

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung (Tel. Nr. 2670). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ulica 4. Manuskripte werden nicht returniert. — Anfragen Rückporto beilegen.

Inseraten- u. Abonnementsannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatl. 23 Din. zustellen 24 Din. durch Post monatl. 23 Din. für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1'50 und 2 Din.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung



Schweiz und Holland legalisieren Devalvierung

Das Ergebnis der Abstimmung im Berner Nationalrat / Die Gulden-Devalvierung von beiden Kammern genehmigt.

Bern, 30. September. Der Schweizerische Nationalrat hat nach 13-stündiger Beratung alle Gesetzesvorlagen des Bundesrates im Zusammenhange mit der Abwertung des Schweizerischen Frankens genehmigt. 99 Stimmen wurden für die Regierungsvorlage abgegeben. 60 Nationalräte nahmen die Mitteilung von der Devalvierung der Währung lediglich zur Kenntnis. Ein kommunistischer Antrag auf Versicherung der Sparanlagen wurde abgelehnt, ebenso ein sozialdemokratischer Vorschlag bezüglich der Garantierung des Lohnniveaus. Ein Antrag bezüglich der finanziellen Stützung von Stadtgemeinden durch den Bund wurde jedoch genehmigt.

Haag, 30. September. Die beiden holländischen Kammern haben die Gesetzesvorlagen über die Devalvierung des Guldens angenommen mit einem Zusatzantrag, der die Schaffung eines Devisenausgleichsfonds im Betrage von 300 Millionen Gulden vorsieht. Gleichzeitig wurde auch das Goldembargo beschlossen und außerdem die Regierung zu Maßnahmen gegen die Teuerungsbekämpfung ermächtigt.

Paris, 30. September. Die Finanzkommission des Senats hat nach langwieriger Debatte die Aussprache über die von der Regierung Blum unterbreiteten Devaluationsgesetze beendet. Von den 25 Artikeln des Gesetzes wurden 13 — allerdings mit wesentlichen Abänderungen — angenommen, alle übrigen jedoch abgelehnt. Die abgelehnten Gesetzesartikel beziehen sich auf die Entschädigung für diejenigen, die durch die Frankendevalvierung zu Schaden kommen. Die Senatskommission lehnte auch einen Zusatzantrag der Kammer ab, auf Grund dessen die Regierung ermächtigt wird, Maßnahmen zur Bekämpfung der sich aus der Devaluation ergebenden Differenzen zwischen den Löhnen und der Kaufkraft der Bevölkerung zu treffen.

M. der Königin Maria aus, die in jener tragischen Zeit als junges Mädchen mit dem ganzen Adel ihrer Seele sich der Pflege der heldischen Verwundeten dieser Front gewidmet hat. Die Botschaft wollte es, daß das tiefe Menschlichkeitsempfinden seit jenen Tagen unsere edle Königin mit dem jugoslawischen Volke verbindet. Ewig sei daher für jenes edle Werk der Dank gegenüber unserer erhabenen Königin.

Anstatt dessen setzte der Senat einen neuen Text ein, der die Regierung zu Maßnahmen gegen die Erhöhung der Preise ermächtigt.

Die Finanzkommission hat die Abwertung des Frankens zur Kenntnis genommen als eine Angelegenheit, die nicht mehr zu ändern ist, doch wird gleichzeitig die Regierung getabelt, indem von ihr Garantien dafür verlangt werden, daß sie in Zukunft nicht wieder Senat und Kammer vor ein fait accompli stellen werde.

Ministerpräsident Leon Blum wird heute vor das Plenum des Senats treten und bei dieser Gelegenheit die Forderung stellen, der Senat möge die Vorlage in der ursprünglichen Fassung entgegennehmen. Ob der Senat auf diese Forderung eingehen wird, bleibt bei der stillen Opposition, die die radikale Senatorengruppe Henri Martin gegen die Regierung Blum betreibt, noch fraglich. In dieser Gruppe haben Joseph Caillaux, Lucien Robert und Camille Chautemps ein großes Wort mitzureden und diese Gruppe ist es auch, die den Sturz des Kabinetts Blum mit allen Mitteln betreibt.

Madrids-Außenminister del Bayo im Rückzug

Die Denkschrift über das Waffenembargo zurückgezogen.

Genf, 30. September. Der spanische Außenminister del Bayo hat seine gegen die europäische Waffenembargoverbote gerichtete Denkschrift aus dem Generalsekretariat des Völkerbundes zurückgezogen. Die spanische Madrider Politik hat sich auf diese Weise eine schwere Schlappe zugezogen, da man in Völkerbundkreisen auf dem Standpunkt steht, daß die Kämpfe in Spanien eine rein innerspanische Angelegenheit seien, in die sich der Völkerbund nicht einzumischen gedente.

Ministerpräsident Tatarescu als Hundertschiffsgründer Trauzeuge.

Bukarest, 29. September. In Rumänien wurde vor einiger Zeit eine Bewegung in die Wege geleitet, die sich gegen die sogenannten „wilden Ehen“ richtet, welche besonders in den Bauernkreisen sehr verbreitet sind. An der Spitze dieser Bewegung steht der Ministerpräsident selbst. Seiner

Initiative ist es zu verdanken, daß gestern in der Gemeinde Polana, in deren Nähe sich das Gut des Ministerpräsidenten befindet, eine Massenhochzeit von 160 Paaren stattfand, die bis dahin in wilder Ehe gelebt hatten. Ministerpräsident Tatarescu fungierte selbst als Trauzeuge und veranstaltete den Ehepaaren auf seinem Gut ein Festessen.

Seltener Verkehrsunfall in Budapest.

Budapest, 29. September. Ein seltener Verkehrsunfall ereignete sich in Budapest. Beim Vorfahren einer Straßenbahn fuhr ein Personenauto in den Mast einer Lichtleitung hinein. Der Mast stürzte um. Zwei gerade des Weges kommende Arbeiterinnen wurden von den Drähten der elektrischen Leitung erfaßt und getötet. Als der Lenker des Autos, der den beiden zu Hilfe eilte, sie berührte, geriet er ebenfalls in den Stromkreis und sank bewußtlos zu Boden. Die Rettungsgesellschaft mußte erst die Ausschaltung des Stromes verfügen, bevor sie die drei Verstorbenen mit schweren Verbrennungen dritten Grades ins Krankenhaus überführen konnte.

Wichtige Niederlage unserer Tennisspieler.

Paris, 30. September. Auch im gestrigen Kampf des Tennismatches Tschekoslowakei—Jugoslawien siegten die Tschechen, und zwar waren die Ergebnisse: Hecht—Lunčea 6:2, 6:1, 6:2 und Oaska—Pallada 6:1, 7:5, 6:0.

Deutschland errichtet ein Kolonialministerium.

Berlin, 29. September. Wie in hiesigen politischen Kreisen verlautet, wird Deutschland demnächst ein Kolonialministerium errichten.

Sport

Budge schlägt Perry. Los Angeles, 28. Sept. Dem jungen Amerikaner Budge, der in der internationalen Einzelmeisterschaft von Amerika in einem erbitterten Kampf nur ganz knapp gegen Weltmeister Perry unterlegen war, glückte heute die Revanche. Er schlug in der Entscheidung der Pazifikmeisterschaft Perry 6 : 2, 4 : 6, 6 : 2, 6 : 3. Auch die neue amerikanische Einzelmeisterin Marble erlitt eine Niederlage, und zwar durch ihre Landsmännin Wheeler, die 7 : 5, 2 : 6, 6 : 3 gewann.

Börse

Paris, 30. September. Deutscher London 21.46, Newyork 433, Berlin 189, Prag 17.75, Amsterdam 241.50, Brüssel 73.25. Die übrigen Devisen wiesen keine Notiz auf.

Jugoslawische Helden-ehrung in der Dobruđa.

Aus einer Gedächtnisrede des Senatspräsidenten Dr. Ploj.

Wie bereits berichtet, hat eine Deputation des jugoslawischen Senats und der Stupschina kürzlich an dem Interparlamentarischen Kongress in Bukarest teilgenommen. Gleichzeitig wurde in Medschida in der Dobruđa eine Ehrung der dort gefallenen serbischen Freiwilligen aus dem Jahre 1916 durchgeführt. Die Deputation legte herrliche Kränze in den jugoslawischen Farben nieder, worauf Senatspräsident Dr. Ploj nach einem Einminutenschweigen folgende vielbeachtete Rede hielt:

„Liebe Brüder! Die Vertreter des Senats und der Stupschina des Königreiches Jugoslawien haben es als ihre heilige Pflicht erachtet, vor diesem Denkmal der Pietät und des Dankes eine Ehrung zu vollziehen, die denjenigen Legionen von Helden gilt, die 1916 ihr Leben für die Freiheit des jugoslawischen Volkes geopfert haben. Auf ihren Knochen wurde ein großes und starkes Jugoslawien aufgebaut u. auf den Schlachtfeldern der Dobruđa wurden die ersten Fundamente des neuen Staates gelegt. Denn in diesen Tälern dienten zum ersten Male in der Geschichte Serben, Kroaten und Slowenen Schulter an Schulter und traten zu Tausenden in den Kampf gegen den gemeinsamen Feind und für den Aufbau des eigenen Staates.“

Aus diesem entschlossenen Willen, den nur der Tod besiegen konnte, ist unser freies Vaterland entstanden.

Möge das erhabene Beispiel dieser zahllosen Opfer als ewige Mahnung uns allen dienen, die wir aus den Händen der unsterblichen Helden das ewige Werk empfangen haben und dazu verhalten, unser großes und schönes Jugoslawien zu behüten, jenes Jugoslawien, das sie mit dem Blut ihrer treuen Herzen geschaffen haben.

Verbeugen wir uns vor ihren Gräbern und sagen wir, daß wir ihr Testament befolgen werden.

Bei dieser Gelegenheit sprechen wir alle Anerkennung auch dem hehren Vorbild J.

Adaptovisor-Skala
Lichtsignalkontrolle
Einknopfbedienung
Optische Einstellung mit Hilfe der Kathodenstrahlen
Stereophonische Wiedergabe

und die anderen neuesten Errungenschaften bringt die neue

Philips Symphonie-Serie

Besichtigen Sie das allerneueste Wunder der Radiotechnik

PHILIPS RADIO



Jugoslawien erhält Landwirtschaftskammern

Beograd, 29. September. (Avala) Im Landwirtschaftsministerium ist der Entwurf über die Errichtung und Organisation der Landwirtschaftskammern definitiv fertiggestellt worden. Der Entwurf ist den interessierten Ministerien bereits zugegangen. Er wird dem Ministerrat in Kürze zur Genehmigung unterbreitet werden.

Der spanische Thronprätendent in Wien tödlich verunglückt

Prinz Alphonso Carlos von Bourbon von einem Kraftwagen überfahren.

Wien, 29. September. In der Theresienstraße wurde der spanische Thronprätendent Prinz Alphonso Carlos von Bourbon von einem Kraftwagen überfahren und blieb zunächst bewußlos am Straßenpflaster liegen. Der Prinz wurde gleich ins Palais gebracht, doch stellten die Ärzte so schwere Verletzungen fest, daß sein Zustand als hoffnungslos zu betrachten ist. Prinz Alphonso Carlos von Bourbon wurde 1849 geboren und galt als tatsächlicher Thronprätendent. Er vermählte sich 1871 mit der Prinzessin Maria Braganza von Portugal, der ältesten Schwester der Prinzessin Maria Antonia, die belanlich die Mutter der Kaiserin Jitsa war.

Das Luftrennen England—Südafrika

Ankunft der Teilnehmer am Beograder Flugplatz.

Beograd, 29. September. Zu dem Luftrennen Portsmouth—Johannesburg ist heute um 12 Uhr 12 Minuten mittags Kapitän S o l j e als Erster auf dem Beograder Flugplatz gelandet. Er erklärte, er habe ziemlich gutes Wetter gehabt. Da die meteorologischen Stationen auch für die weitere Flugstrecke günstiges Wetter in Aussicht stellen, ist er um 12 Uhr 35 Minuten nach Skopje weitergeflogen. Die Durchschnittsgeschwindigkeit auf der Strecke London—Beograd betrug 320 Stundenkilometer.

Beograd, 29. September. Die ersten sieben von den insgesamt neun Teilnehmern des großen Afrikafluges waren bis 14 Uhr 30 in Beograd angekommen. Von den restlichen zwei Fliegern fehlt bisher jede Nachricht. Auf dem Flugplatz von Beograd herrscht des halb gewisse Besorgnis. Die Reihenfolge der Ankunft der Flieger war folgende: 35 Minuten nach Halle traf als Zweiter Clouston ein. Nachdem er die meteorologischen Berichte empfangen und einige Erklärungen zu sich genommen hatte, flog er um 12 Uhr 55 Minuten weiter. Sieben Minuten später traf ihn das Großflugzeug „Nimrod“ mit Zindlen und Wasser sowie noch zwei weiteren Reisenden an Bord ein. Die „Nimrod“ setzte um 13 Uhr 16 Minuten die Reise fort. Als Dritter kam der allein reisende Smith, und zwar um 14 Uhr 3 Minuten, und blieb bis 14 Uhr 25 Minuten. Als Fünfter vier Minuten nach Smith traf der bekannte Flieger Scott ein, belanlich als Sieger des London—Kairofluges. Sechster war Kose, als Siebenter kam Lewellin an, der eine Minute nach Kose auf dem Beograder Flugfeld landete. Der achte Teilnehmer des Luftrennens, der vernichtet wurde, traf um 16 Uhr 33 Minuten auf dem Flugplatz ein. Es ist dies Major Miller auf einem Faribol-Flugzeug. Während vormittags das Wetter bewölkt, aber noch angenehm war, setzte gegen 14 Uhr ein kalter Regenschauer ein, der den ganzen Nachmittag über andauerte. Smith kam, da er ein offenes Flugzeug lenkte, ganz erfror an; er war ganz durchgefroren. Ein Fliegeroffizier der jugoslawischen Armee stellte ihm seine Lederjoppe zur Verfügung. Das zweite Flugzeug ist in den Abendstunden noch nicht in Beograd eingetroffen. Es ist eine Eagle-Maschine, in der sich die Brüder Wington und der Marineflieger Booth befinden. Man nimmt an, daß das Flugzeug in einem kleinen Ort notlanden mußte.

Wie aus Riga berichtet wird, fand man dort in einem Walde einen asienartig netzenden, vollständig behaarten Menschen, der sich fliehend von Ast zu Ast schwang und den erst ein Streifschuss zur Erde brachte. Man vermutet in diesem Lebewesen, das tierische Schreie ausstieß und rohes Fleisch gierig verzehrte, einen seit Jahren verschundenen Affen, der sich in die letzten Wälder flüchtete.

Dr. Stojadinović über die Folgen der Frankenabwertung

Der Import aus Frankreich wird erleichtert, der jugoslawische Export nach Frankreich erschwert

Paris, 29. September. (Avala) Der „Paris“ bringt die Ministerpräsidenten Dr. Milan Stojadinović über die Devaluierung des französischen Francs. Der Ministerpräsident sagte u. a.:

„Im Hinblick auf das Verhältnis zwischen Jugoslawien und Frankreich nach erfolgter Frankenabwertung kann ich erklären, daß der Dinar infolge des geringen Umlaufes der Handelsbeziehungen zwischen den beiden

Ländern keineswegs tangiert sein wird. Die übrigen Folgen der Frankenabwertung werden sich für Jugoslawien wie folgt gestalten:

1. Der französische Export nach Jugoslawien wird erleichtert werden.
2. Der jugoslawische Export nach Frankreich wird erschwert werden.
3. Die jugoslawische Kasse wird einigen Nutzen verzeichnen, weil Jugoslawien einen Teil seiner Schulden in Francs bezahlt.“

Er läßt nicht locker



Zur Wahrnehmung seiner Interessen trat zur 17. Tagung der Völkervereinigung auch der ehemalige Kaiser von Mexiko in Genf ein. Seine Anwesenheit vergrößerte noch die Verwirrung unter den Ratsmitgliedern. Hier sieht man den Regus vor seinem Hotel in Genf. (Presse-Bild-Zentrale-M.)

Flucht der Sowjetmachthaber nach Sibirien

Woroschilow als faktischer Beherrscher Sowjetrußlands / Jagodas unerwarteter Sturz / Polen konstatiert sinkenden Einfluß des Rätebundes in der Welt

Rom, 29. September. Nach Meldungen, die über Riga dem „Gazetta del Popolo“ zugegangen sind, hat sich die Mehrzahl der jugoslawischen Volkskommisäre entschlossen, den Sitz der Regierung aus Moskau nach dem viel unzugänglicheren Omsk in Sibirien zu verlegen. Die Sowjetmachthaber fürchten nämlich, daß Moskau europäischer Flugzeugen viel leichter angegriffen werden könnte und daher zu exponiert sei. Außerdem würde sich eine nach Asien verlegte Sowjetregierung der Kontrolle Europas besser entziehen können. Schließlich ist die Mehrzahl der Beherrscher Sowjetrußlands ehnein asiatischer Herkunft. (Dem asiatischen Teil Sowjetrußlands wird in Moskau ehnein die größte Aufmerksamkeit zuteil.)

Rom, 29. September. Die italienische Presse bringt ausführliche Berichte und Kommentare über die großen Veränderungen, die in der letzten Zeit in der Sowjethierarchie durchgeführt werden. Es könne nicht mehr in Abrede gestellt werden, daß zwischen der Roten Armee und der allmächtigen GPU ein geheimer Kampf tobt. Dem Franken Stalin sei es außerdem auch nicht gelungen, den Widerstand der Trotzkisten zu brechen.

Die Turiner „Stampa“ weiß zu berichten, daß W o r o s c h i l o w den mächtigen Innenminister und Generalsekretär für Staatschutz, J a g o d a, von seinem Posten abgesetzt hat. Zu seinem Nachfolger wurde der wirkliche Russe J e s c h o w ernannt. Woroschilow will ein Einfluß der GPU als oberster Befehlshaber der Roten Armee so weit wie möglich eindämmen oder entfernen. Es hat sich gezeigt, daß der Sowjetmachthaber die Angst Stalins und der an-

deren Volkskommisäre vor dem Trotzkismus geschickt ausgenutzt hat. Die Sowjetgenerale wollen vor allem die zivilen politischen Berater der militärischen Stellen entfernen wissen. Man wird jetzt abwarten haben, wie sich die Festigung der Position Woroschilows in der internationalen Politik auswirken wird.

Warschau, 29. September. Die polnische Presse beschäftigt sich eingehend mit der Außenpolitik Sowjetrußlands, und zwar im Zusammenhang mit den jüngsten Veränderungen in der obersten Leitung des Rätebundes. Die halbamtliche Agentur „S i r a“ stellt in diesem Zusammenhang ein sehr beträchtliches Sinken der Weltgeltung der Sowjetunion fest.

Aus aller Welt

Bei St. Nazaire stürzte ein Auto über die Böschung einer Gebirgsstraße und blieb „zwischen Himmel und Erde“ hängen. Zufällig kam ein Artist, der „Kraftmensch“ Longus, des Wegs daher. Zupacken, den ganzen Wagen wieder auf die Straße ziehen — und der Retter zog seines Weges weiter.

Ein Taucherwettkampf als Sportveranstaltung fand an einer feuchten Stelle des Stillen Ozeans statt. Das Wasser war so klar, daß man die Taucher bis zu ihrem 200 Meter-Ziel laufen sehen konnte.

Eine Erfindung, die Millionen verspricht, ist einem Engländer gelungen. Er ist der Mann, der den Rost besiegt. Das elektrochemische Verfahren ist ein Ergebnis jahrelanger Arbeit.

Aus dem Inland

i. Der Beograder Bürgermeister Blada Jlic ist auf Schloss Brdo von S. Königl. Hoheit dem Prinzregenten Paul in Audienz empfangen worden. Der Bürgermeister blieb sodann als Gast beim Mittagstisch des Prinzregenten.

i. Seaton Watson, der bekannte englische Publizist, ist heute, Mittwoch, nach Beograd abgereist, wo er einige Tage zubringen wird.

i. Personalmeldung. Der Minister für physische Erziehung Dr. Josef Rogic ist nach Senj verreist, um dort für einige Tage Aufenthalt zu nehmen.

i. Erzbischof Dr. Bauer—Zagreb wird der 300. Jahrsfeier des Gymnasiums in Barabiv persönlich beiwohnen. Er wird in der Paulinerkirche eine stille Messe lesen als Andenken daran, daß er als seinerzeitiger Schüler dieses Gymnasiums dort den Schulmeßern beigeohnt hat.

i. Der französische Schriftsteller Claude Farrere ist an Bord der „Kraljica Marija“ mit 350 französischen Touristen in Split eingetroffen. Die Franzosen legten Kränze auf das König Alexander-Denkmal auf dem Pier Major Stojan nieder. Claude Farrere sand mehrere Worte der Würdigung des tragisch verstorbenen Königs.

i. Kälte und Schnee. Ueber den Gorjki Kotar kan h'mweg. In Delnice fiel dabei 20 Zentimeter Schnee. Auch auf der Trebević-Planina liegt eine 11 Zentimeter hohe Schneedecke. In Sibent ging ein Eisregen nieder.

i. Ein Ehreford in Karlovac. In Karlovac ist, wie die Wälder berichten, eine wahre Referendandie entstanden. Ein junger Burische als eine Eierpeise von 30 Eiern zusammen, ein anderer vermochte 40 Stunden ohne Schlaf zuzubringen und dabei Tamburische zu spielen. Nun hat ein anderer Burische Namens Karas 15 Stück Torte und 15 Cremeschnitten in einer Stunde 15 Minuten aufgefressen und dann erklärt, er sei erst daraufhin „zu Appetit gekommen.“

i. Winterarbeitszeit für die Zagreber Geschäftsläden. Ab 1. Oktober gilt für die Zagreber Geschäfte wieder die Winterarbeitszeit von 8 bis 12.30 und von 14.30 bis 19 Uhr. Lebensmittel-, Kolonial- und Delikatessenhandlungen sowie Spezereigeschäfte bleiben bei der Sommersperre von 7 bis 12.30 und von 15 bis 19.30 Uhr geöffnet. Die Secher arbeiten von 6.30 bis 12 Uhr und von 15.30 bis 20 Uhr. Agenturen, Kommissionsgeschäfte, Kontore usw. arbeiten von 8 bis 12.30 und von 14.30 bis 18 Uhr.

i. 25jähriges Künstlerjubiläum. Bozidar S i r o l a, der bekannte kroatische Komponist, feiert den 25. Jahrestag seines künstlerischen Schaffens.

i. Die Eisenkonstruktion für die neue Sabelbahnbrücke von Zagreb wird in der Broder Waggonfabrik im Schweißverfahren hergestellt. Die Konstruktion wird durch die Einsparung von Rieten 100 Tonnen weniger kosten.

i. Korallen im Werte von 100.000 Dinar haben drei Korallenfischereyexpeditionen bei Sibent kürzlich gefischt.

i. Ankunft der deutschen Journalisten in Zagreb. Am 4. Oktober trifft die auf einer Jugoslawien-Reise befindliche Gruppe reichs deutscher Journalisten in Zagreb ein. Die Journalisten werden zunächst die Schenkwirtschaften der Stadt beschäftigen. Die Stadtgemeinde gibt zu Ehren der deutschen Gäste ein Bankett im Stadtkeller. Um 19.30 findet ein Empfang beim Banus Dr. R u z i c statt. Der Banus gibt abends im „Explanade“ ein Souper. Am 5. Oktober erfolgt die Weiterreise nach Dubljana.

i. Einen außerordentlich kalten Winter prophezeien im Sabelbanat die Wetterpropheten, da der frühe Kälteeinbruch und der erste Schnee auf dem Schemer-Gebirge angeblich darauf Schlässe zulassen.

i. Serbokroatischkurs der Jugoslawisch-Deutschen Gesellschaft in Beograd. Die Jugoslawisch-Deutsche Gesellschaft in Beograd veranstaltet auch in diesem Winter Kurse der serbokroatischen Sprache für Deutsche, die im Beograder 2. Knabengymnasium, Poicaree-Straße 29, abends von 7 bis 8 Uhr, dreimal wöchentlich, abgehalten werden. Die Kurse gliedern sich in Anfänger- und Fortgeschrittenenkurs, mit je drei Stunden in der Woche. Die Teilnehmergebühr beträgt 160 Dinar pro Semester für jeden Kurs. Die Gebühren sind im vorhin bei der Insriktion zu erlegen. Beginn der Arbeit Anfang Oktober nach dem Stunden-

plan, der später in den Tageszeitungen veröffentlicht wird. Auskünfte, Anmeldungen und Prospekte nimmt die Kanzlei der Jugoslawisch-Deutschen Gesellschaft, Beograd, Preštolonalski trg 38-1, entgegen.

1. **Bewegener Einbruch in Susak.** Unbekannte Gauner haben einen Einbruch in die Susaker Geschäftsstelle des „Aeropot“ verübt und entwendeten 14.000 Dinar Bargeld, ein goldenes Armband im Werte von 10.000 Dinar und eine goldene Taschenuhr im Werte von 3000 Dinar. Nach den Einbrechern wird gefahndet.

Aus Ljubljana

10. **Freiwillige Notstandsabgabe.** Die Stadtgemeinde Ljubljana wandte sich an die Bevölkerung mit dem Appell, auch im kommenden Winter eine Hilfsaktion zur Unterstützung der Arbeitslosen und deren Familien zu ermöglichen. Es ist eine freiwillige Notstandsabgabe ins Auge gefasst, die den Kernsten der Armen über die schwerste Zeit hinweghelfen soll. Geplant ist eine monatliche Spende von 1 Dinar für jedes Zimmer und Geschäftsraum sowie von 4 Dinar für jeden Bediensteten. Diese freiwillige Abgabe soll in den Monaten Oktober bis April von den Wohnungsmietern und Geschäftsinhabern bzw. von den Arbeitgebern eingehoben werden.

11. **Ihren 90. Geburtstag** feierte dieser Tage in Ljubljana die Kaufmanns- und Hausbesitzerwitwe Frau Marie Kögler geb. Mally. Die Jubilarin zeigt trotz der Würde der Jahre noch eine bewundernswürdige geistige und körperliche Frische.

12. **In Novo mesto** wurde unlängst der Verwaltungsausschuss der Städtischen Sparkasse aufgelöst. Zum Verrenten wurde jetzt der dortige Bezirksrichtervorsteher Anton Sava I ernannt, dem ein elfgliedriger Beirat zur Seite gestellt wurde.

Außenpolitische Bewertung der tschechischen Agrarier?

Prag, 27. September. Im tschechischen agrarischen Klub hielt der Generalsekretär der tschechischen Agrarpartei, Abg. Zizka, der die Partei im Außenausschuss des Parlaments vertritt, eine Rede, worin er erklärte, man müsse den Mut haben, wenn es notwendig sei, die außenpolitische Konzeption zu revidieren.

Die öffentliche Meinung der Mittelschichten wehre sich dagegen, daß die Tschechoslowakei ein Ausfallort des Bolschewismus werde. Auf ferne Armeen und die kollektive Sicherheit dürfe man sich nicht verlassen. Dem Volke müsse die Wahrheit gesagt werden.

Die Deffentlichkeit begehe einen Fehler, wenn sie die Ansichten der Linksparteien akzeptiere und Sozialismus mit Demokratie gleichsetze. Die Diktatur des Proletariats sei der Traum sowohl des guten als auch des bösen Marxisten. Die Agrarier würden eine solche Politik machen, daß die Republik weder zu einem Instrument der Sowjetunion, noch Deutschlands werde.

Ungarischer Vorstoß gegen die Sozialdemokratie.

Budapest, 29. September. Der ungarische Innenminister richtete in der Presse scharfe Worte an die Adresse der ungarischen Sozialdemokratie, die im Zusammenhang mit den Spanien-Ereignissen eine Haltung eingenommen habe, die das ungarische Nationalgefühl verletze, außerdem aber als Provokation betrachtet werden müsse. Die ungarische Sozialdemokratie habe nur so lange eine Daseinsberechtigung, als sie nicht mit der Dritten Internationale konspirierte. Wenn die nationale Deffentlichkeit dagegen vorgehe, so werde er sie keineswegs hindern, im Gegenteil, er werde nicht zögern, das sozialdemokratische Organ „Nepzava“ einzustellen und die verantwortlichen Helfer ohne Rücksicht auf ihre Stellung hinter Schloß und Riegel zu setzen. Dem Ministerpräsidenten seien diesbezügliche Vorschläge schon zugegangen.

Auf Abzahlung.

Kunde: »Was ist der Preis für diesen Anzug?«
Ladeninhaber: »1000 Dinar!«
Kunde: »Wie hoch stellt er sich auf Abzahlung?«
Ladeninhaber: »Auf 2000, die Hälfte ist aber sofort anzuzahlen.«

Abuschaffung des Clearing- und Kontingentierungssystems?

Eine weitere angekündigte Folge der Frankendevaluierung / England saniert sich durch Frankenabwertung / 160 Millionen Pfund Sterling Reingewinn

Genf, 29. September. Wie in Preisen der englischen und der französischen Delegation in Erfahrung gebracht werden konnte, sind nun die Einzelheiten eines sensationellen Planes bekanntgeworden, den England und Frankreich dem Völkerverbund in ihren Erwartungen der Resultate der Frankendevaluierung unterbreiten werden. **Genf und Debatte hätten sich auf die Abuschaffung des Clearing und des Kontingentierungssystems in ganz Europa geeinigt, um auf diese Weise den Gütertausch zwischen den Völkern wieder zu normalisieren.**

Ministerpräsident Leon Blum wird angeblich noch im Laufe dieser Woche, gleich nach der Annahme der Devaluierungsgesetze durch den Senat, in Genf erscheinen. Er wird bei dieser Gelegenheit den Antrag auf Abuschaffung des Clearing- und Kontingentierungssystems persönlich motivieren.

In Völkerverbundskreisen verpricht man sich von diesem Vorschlag großen Nutzen für den internationalen Handel, der, von allen Zollbarrieren befreit, den raschen Aufschwung nehmen würde wie vor dem Beginn der Weltwirtschaftskrise. Gewisse Skepsis herrscht noch im Hinblick auf die Haltung großer Staa-

ten, die außerhalb des Völkerverbundes stehen (Deutschland und die Vereinigten Staaten). Wenn insbesondere die Vereinigten Staaten diesem Plan ihre Zustimmung versagen sollten, dann wäre jeder Durchführungsversuch von vornherein zum Scheitern verurteilt und die Weltwirtschaftslage würde nur noch eine weitere Verschlechterung erfahren.

London, 29. September. Der „Daily Herald“ berichtet, die Bank von England habe an der Frankendevaluierung 160 Millionen Pfund Sterling verdient. Dieser ungeheure Kursgewinn sei entstanden, weil die englische Nationalbank ihre Goldvorräte im Betrage von 247,6 Millionen Pfund seit Beginn der Devaluation des Pfundes mit 85 Schilling pro Unze in Rechnung gestellt hat. Nach dem jetzigen Goldpreis stellt sich der Wert auf 160 Millionen höher. Die Bank von England kann mit diesem Geld nach Belieben verfügen, sie kann damit Kriegsschulden abzahlen, Arbeitsbeschäftigung finanzieren und aufrüsten. Das Blatt ist der Ansicht, daß Staatssekretär Neville Chamberlain zunächst die englischen Kriegsschulden liquidieren werde.

Deutsche Journalisten in Sarajevo

Schöne Manifestation jugoslawisch-deutscher Zusammenarbeitswillens

Sarajevo, 29. September. (Avala) Ueber Brod ist mit dem gestrigen Abend schnellzug eine Gruppe von 11 reichsdeutschen Journalisten unter der Führung von Regierungsrat Badewitz eingetroffen. Zur Begrüßung hatten sich am Bahnhof eingefunden: der hiesige deutsche Konsul, die Sarajevoer Journalisten und der Chef der Stadtpolizeiverwaltung. Die deutschen Journalisten sind im Hotel „Europa“ abgeblieben und besuchten sodann den Banus Predrag Ulekić. Der Banus hieß die deutschen Pressevertreter herzlich willkommen, worauf Regierungsrat Badewitz auf die landschaftlichen Schönheiten des Reiselandes Jugoslawien hinwies und die Bedeutung der deutsch-jugoslawischen Zusammenarbeit insbesondere auf wirtschaftlichem Gebiete betonte. Das deutsche wie auch das jugoslawische Volk hätten eine solche Zusammenarbeit verdient, denn sie hätten einst als ehrenvolle und ritterliche Gegner gekämpft. Der Banus erklärte in seiner Rede, es freue ihn, die Elite der deutschen Presse begrüßen zu dürfen, u. zwar umso mehr, weil diese Elite Jugoslawien studiere und daran gehe, durch die Ver-

öffentlichung ihrer Eindrücke das Wirtschafts- und Freundschaftsverhältnis der beiden Nationen zu fördern.

Banus Ulekić gab mittags ein Bankett zu Ehren der deutschen Pressevertreter. An dem Bankett nahmen außerdem noch 15 Vertreter der höchsten Behörden und der Wirtschaftskreise teil. In seinem Trinkspruch betonte der Banus die Notwendigkeit noch engerer wirtschaftspolitischer Beziehungen zum Dritten Reich.

Den Trinkspruch des Banus beantwortete Regierungsrat Badewitz mit einer warmen, jugendlichen Rede, in der er den Fortschritt Beograds, aber auch der bosnischen Hauptstadt betonte. Zur Namen der deutschen Kollegen gab Redner seiner aufrichtigen Freundschaft darüber Ausdruck, daß es ihnen ermöglicht wurde, die Stadt zu sehen, von der sie schon viel Schönes gesehen und vernommen hätten.

Die deutschen Journalisten sind heute nach Zetice weitergereist, wo bekanntlich mit Hilfe der Firma Krupp in Essen das große jugoslawische Walzwerk im Entstehen begriffen ist.

Sieberhafte Abwehrmaßnahmen in Madrid

In der spanischen Hauptstadt herrschen nur mehr Kommunisten und Anarchisten / Azana darf Madrid nicht verlassen / General Franco sehr siegesbewußt

Paris, 29. September. Wie aus Madrid berichtet wird, sind die Anarchisten und die Kommunisten die wahren Herrscher in der spanischen Hauptstadt geworden. Wie gespannt und gleichzeitig verzweifelt die Lage für die Roten ist, geht aus der Tatsache hervor, daß Azana von seinem Posten als Staatspräsident zurücktreten wollte. Seinem Wunsche, Madrid zu verlassen, konnte jedoch von Seiten der Anarcho-Kommunisten nicht entsprochen werden, weil man die moralischen Folgen sowohl des Rücktrittes als auch der Flucht Azanas fürchtet. Die Kommunisten und Anarchisten haben alle wehrfähigen Bürger Madrids zu mobilisieren begonnen und treffen bereits sieberhafte Vorbereitungen zur Verteidigung der Stadt.

In Barcelona wollten mehrere Mitglieder der Volksfrontregierung ins Ausland

flüchten. Ihr Vorhaben wurde durch die Anarchisten vereitelt, die die Flugzeuge, die bereitgestellt waren, einfach in Brand steckten.

Paris, 29. September. Die Agentur Radio berichtet: Die Kolonne, die Toledo den Roten entrißen hat, stößt parallel zu einer anderen Kolonne der Militärgruppe in die Richtung auf Madrid vor. Die Roten haben ihre Aufmerksamkeit auf Naval Carnera konzentriert. Gelingt es den Truppen der Weissen, Franquez einzunehmen, dann wird die Lebensmittelbelieferung Madrids ernstlich in Frage gestellt. General Franco erklärte einem englischen Journalisten, seine Truppen würden jetzt den Vormarsch auf Madrid beschleunigen. Der General erklärte, er hoffe, Madrid in Kürze einzunehmen, worauf die Säubrung Kataloniens beginnen

werde. In Madrid gebe es viel mehr Nationalisten, als man annehme. Auf deren Hilfe rechne auch die Militärgruppe.

London, 29. September. Es bestätigt sich die Nachricht, daß die Militärgruppe Mabar eingenommen ist. Die nationale Fliegerarmee bombardierte erfolgreich Bilbao. Die Nationalen sind bei Toledo um mehrere Kilometer gegen Madrid vorgestoßen.

Beograd, 29. September. Der Sonderkorrespondent der „Breme“, der über die spanische Grenze gekommen war, berichtet seinem Blatt, Spanien sei unter der anarchistischen schwarz-roten Flagge nur noch ein verwüstetes Leichenfeld. Das Nordende werde nicht nur auf den Fronten, sondern auch in der Steppe betrieben. Als Rache für die Bluttaten der Rotmilizler werden in allen Städten, die die Nationalen besetzen, fast unterschiedslos alle Sympathisanten der Volksfront an die Wand gestellt und erschossen. Die Säubrung Spaniens von den Kommunisten und Anarchisten werde eine ganze Generation vernichten. Allein in Barcelona wurden 600 Personen erschossen, die auf der Seite der Roten gekämpft hatten. Weniger als 900 Rotmilizler haben die Todesstrafe jedoch noch zu gewärtigen, darunter auch Frauen und selbste Winderführer, die mit den Waffen in der Hand befreit wurden.

Geisterhilfe beim Automobilkauf

Auf dem Festbankett der Britischen Gesellschaft für psychische Forschung, zu der maßgebende Persönlichkeiten der englischen Wissenschaft gehören, mochte der Sohn des vor mehreren Jahren gestorbenen Conan Doyle mehrere seltsame Ausführungen über keinen spiritistischen Verkehr mit dem toten Vater.

Die spiritistische Propaganda der Familie Conan Doyle hat durch die Person des bekannten Kriminalromanisten allseits Aufmerksamkeit erregt. Man erinnert sich noch des merkwürdigen Testaments, das nach dem Ableben von Conan Doyle veröffentlicht wurde und das viele Mitteilungen aus der Welt des Jenseits an die Familie versprach. Zum Teil wurde dieses Testament verläßt, zum Teil aus Gründen der Pflicht als Schandstück eines etwas überreiferen Individuums anerkannt. Schließlich entspann sich ein wissenschaftlicher Streit darum, da die Familie im Laufe der letzten Zeit mit immer neuen Jenseitsmitteilungen des toten Vaters aufwartete, die auf medialem Wege, d. h. durch Ankörungen von in Transzendenztand versetzten Medien, an sie gelangt waren.

Man mag zu diesen Dingen stehen wie man will, so wie sie jetzt durch Conan Doyle den Jüngeren der wissenschaftlichen Welt in London mitgeteilt wurden, machen sie einen äußerst seltsamen Eindruck. Sie entspringen einem typisch englischen Hummel und der Verdacht liegt sehr nahe, daß das Unterbewußtsein des Mediums der Familie Doyle einen aus Pietätsgründen zu beobachtenden Schabernack gespielt hat. Jedenfalls deutet darauf das folgende Gespräch zwischen dem Geist des Vaters und seinem Sohn.

Conan Doyle der Jüngere wollte ein Auto kaufen. Er hatte die Wahl zwischen einem roten und blauen Wagen und fragte psychischschuldt über ein Medium seinen Vater um Rat. »Kaufe nicht den roten Wagen, sondern den blauen, denn auf der linken unteren Seite des Zylinders des roten Wagens befindet sich ein unentdeckter Sprung von dem noch niemand etwas bekannt ist.« Der junge Spiritist versuchte sofort, den blauen Wagen zu kaufen. Leider war er bereits vergeben worden. Darauf neue Rückfrage beim Vater und die Antwort: »Kaufe morgen den Blauen an. Seine Verhältnisse haben sich geändert. Du wirst den Wagen in drei Tagen erhalten.« Conan Doyle telephoniert. Der Besitzer des blauen Wagens ist sehr begeistert. Er sagt: »Ich muß plötzlich nach Amerika fahren. Der Wagen steht zu Ihrer Verfügung.« Der junge Doyle fährt also begeistert mit seinem blauen Wagen davon. Nach einigen Wochen beglückwünscht ihn der Autoverkäufer und erzählt ihm, daß in dem roten Wagen tatsächlich der Sprung im Zylinder gefunden worden ist.

Wie gesagt, das ist starker englischer Laub! Und man muß sich wundern, daß sich die englischen Psychologen ernsthaft mit einem so groben Materialismus, wie ihn diese Autoauswählung zeigt, beschäftigen.

Aus Stadt und Umgebung

Mittwoch, den 30. September

Änderungen im Zugverkehr

Teilweise neue Fahrordnung ab Sonntag, den 4. Oktober

Anfolge der Beendigung der Reisezeitung tritt im Winterabend vom 3. zum 4. Oktober d. J. eine teilweise Änderung der seit Mai gültigen Zugfahrordnung ein, von der auch einige Linien in Slowenien betroffen erscheinen.

Der Nachmittagszug Wien—Triest fährt fortan von Wien—Südbahnhof um 21 (bisher um 21.20) Uhr ab, trifft in Maribor um 2.24 (2.19) ein, verläßt um 2.44 (2.41) unsere Stadt, trifft in Lubiana um 5.41 (5.38) ein, fährt um 5.47 (5.42) ab und langt in Triest um 8.58 (9.05) Uhr an.

In der Gegenrichtung verläßt der Nachmittagszug Triest um 20.30 (20.10), Ankunft in Lubiana um 23.50 (24.00), Abfahrt um 23.54 (0.03) und fährt um 2.52 (2.55) in Maribor ein und fährt von hier um 3.13 (3.18) ab und langt in Wien—Südbahnhof um 8.20 (8.20) Uhr an.

Auf der Draufbahn fährt der Frühperenzzug von Prageritz um 6.12 (6.09), von Ptuj um 6.45 (6.42) und von Drmož um 7.21 (7.22) ab und verläßt um 7.47 (7.49) Uhr in Celovec ein. — In der Gegenrichtung verläßt der Frühzug Katoriba um 5.51 (5.48), Celovec um 6.43 (6.37), Drmož um 7.17 (7.14) und Ptuj um 7.50 (7.48) und langt in Prageritz um 8.18 (8.17) Uhr an. Der Nachmittagszug Celovec—Katoriba verläßt ebenfalls Änderungen in den Verkehrszeiten auf.

Auf der Ausfeldbahn verläßt der Frühzug Mirna Sobota um 5.19 (5.22) und Ptuj um 6.15 (6.08) und kommt in Drmož um 7.05 (6.59) Uhr an. — Auf der Strecke Gornja Radgona—Ptuj verläßt der Frühzug die erste Station um 5.21 (4.57) und trifft in Ptuj um 6.10 (5.46) Uhr ein.

Auf der Linie Slovenjgradec—Dravograd verkehrt der erste Frühzug (Abfahrt von Slovenjgradec um 5.28 und Ankunft in Dravograd—Meza um 5.55 Uhr) fortan nur dreimal in der Woche, und zwar am Sonntag, Montag und Donnerstag. — In der Gegenrichtung wird ein neuer Zug angelegt, der nur am Sonntag, Donnerstag und Samstag verkehrt und Dravograd um 20.30 verläßt und um 20.57 Uhr in Slovenjgradec eintrifft.

Auf der Linie Maribor—St. Ji fährt der Nachmittagszug um 13.20 (13.05) ab und kommt in St. Ji um 13.40 (13.25) Uhr an. — In der Gegenrichtung verläßt der Nachmittagszug St. Ji um 8.04 (8.06) und langt in Maribor um 8.23 (8.25) Uhr an.

Die Ausfluglerzüge verkehren heuer zum letzten Mal Sonntag, den 4. Oktober.

Auf einigen Linien in P r a i u sind ebenfalls geringfügige Änderungen in den Verkehrszeiten der Personenzüge zu verzeichnen.

Kirchenjubiläum in Wuhred

Sonntag, den 11. Oktober feiert die Pfarre in Wuhred das Jubiläum ihres fünfzigjährigen Bestandes. Am 7. September 1884 wurde die Kirche eingeweiht, da aber seit zwei Jahren die Pfarre ohne Seelsorger war, wird das Bestandesjubiläum erst heuer feierlich begangen.

Die Kirche dürfte das schönste Gotteshaus im ganzen Drautal sein und ähnelt stark jener in Heiligenkruz am Fuße des Großklochers. Die größten Verdienste um den Kirchenbau erwarben sich der seinedrige Pfarrer Anton S o e b a n n und der Großgrundbesitzer Fr. W a h e r n i k, welcher letzterer vier Künstler der für den Bau des Gotteshauses benötigten Zeichnungen gestiftet hatte. Die schönen Fresken schuf der italienische Maler B r o l e, während die Kosten für das Ehepaar Johann und Maria W a h e r n i k trugen.

Gleichzeitig mit dem Kirchenjubiläum werden drei neue, von der Firma V a h l in Wien her gestiftete Glocken eingeweiht. Die größte wiegt 1000 Pfund und ist als Gedenkstein für die neuen sowie für eine aussergewöhnliche Glocke gewidmet der Großgrundbesitzer D. W o g a z n i k in Wuhred. Der kleinere Johann L e b e r h a s begehrt heuer sein 25-jähriges Dienstjubiläum und verleiht seine Obliegenheiten noch in der alten Kirche. Gewürdigt wird in Wuhred die Seelsorge Pfarrer Johann L e b e r.

m. Domsparrer Mgr. Umel - Fünfziger.

Gestern feierte der Dom- und Stadtpfarrer, Dekan für Maribor, Luitpold Drausner, und Mitglied des Domkapitels Mgr. Michael U m e l sein 50. Weigebest. Der Jubilar wollte bis 1914 als Kaplan in Buzenica in der Seelsorge, worauf er als Militärkaplan ins Feld zog. Nach dem Abbruch verließ er die Ämter eines bishöflichen Sekretärs und wurde vier acht Jahren Kaplan erwählt. Nach dem Ableben des Domsparrers Moraver wurde im Jahre 1933 Mgr. Umel zu seinem Nachfolger in Amt und Würden ernannt. Am Vorabend veranstaltete der Gesangsverein „Maribor“ dem Jubilar ein Ständchen, worauf ihm Kaplan S p a e l die Glückwünsche zum Lebensjubiläum zum Ausdruck brachte. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Zur Anmeldepflicht der staatlichen Anzeigendirektion in Lubiana vorgelegt werden muß und die wie in der letzten Folge unseres Blattes behandelt haben, erjudet

aus der Pensionistenverein in Maribor um die Feststellung, daß laut Zehrfest, des Finanzdirektors auch die bisherigen, dem Mariborer Verein verlegten Anmeldepflicht, die in der Hauptkraft am Hauptplatz erfüllt sind, ohne weiteres verwendet werden können.

m. Gemeinderatsitzung in Pobrezje. Der Gemeinderat von Pobrezje hielt dieser Tage eine Sitzung ab, in der verschiedene aktuelle Angelegenheiten behandelt wurden. Es wurde der Beschluß gefaßt, gegen die Art und Weise, wie der Grafka Petra trg und der rechtsseitige Wäldchen reguliert werden, an zuständiger Stelle Verwahrung einzulegen. Dem Ansuchen der Arbeiterchaft der Textilfabrik und der Arbeiterchaft der Textilfabrik wurde in dem Sinne stattgegeben, daß diese Arbeiter von der Entlohnung aller Gemeindetagen befreit werden.

m. Neue Arbeitszeit für Friseur. Die Vereinigung der Friseur teilt mit, daß ab 1. Oktober eine Neuordnung der Arbeitszeit in den Friseurateliers in Kraft tritt, derzufolge die Friseurgeschäfte ab 1. Oktober von halb 8 bis halb 13 und von 14 bis 19 Uhr geöffnet sein dürfen.

m. Neuordnung des Fernsprechdienstes. Im Sinne einer Verordnung des Postministeriums wird eine Neuordnung des Fernsprechdienstes eingeführt und zwar wird der E-Dienst von auf 7 Stunden herabgesetzt, so daß künftighin der Fernsprechverkehr im E-Dienst von 8 auf 7 Stunden herabgesetzt, so bis 18 Uhr abwickeln wird.

m. Verloren wurden gestern in oder knapp vor dem Cafe „Astoria“ Augengläser, die der Kunde dem Zahlkellner des Cafe „Astoria“ übergeben möge.

m. Mit dem „Putnik“-Autocar durch die Slowenischen Wälder. Der „Putnik“ veranstaltet Sonntag, den 11. Oktober eine Fahrt quer durch das Weinland der Slowenischen Wälder, und zwar ist die Route Maribor—St. Ji—Cmurec (Zaue im Gasthof Maje)—Gornja Radgona—Katina Gdovci)—Pulometer—Sv. Trojica—Sv. Lenart—Maribor vorgesehen. Der Fahrpreis stellt sich samt Hause und Mittagessen auf nur 80 Dinar!

m. Nach Graz fährt am Samstag, den 3. Oktober um halb 8 Uhr der „Putnik“-Autocar und kehrt am selben Abend um 23 Uhr von Graz zurück. Die Fahrt kostet 100 Dinar, wobei auch das Bism eingerechnet ist. Anmeldungen sind umgehendst an den „Putnik“, Aleksandrova cesta 35, Tel. 21-22, zu richten.

m. Todesfälle. In der Ruska cesta ist der Geschäftsführende Wilhelm S m o l e j im schönsten Mannesalter von 36 Jahren gestorben. — Im hohen Alter von 84 Jahren verschied Frau Juliane Z u m e r, die voll 50 Jahre in der Familie Z u m e r e n: als Stütze der Hausfrau u n t e r s c h ä f t i g t war. Friede ihrer Asche! Den schwergetroffenen Angehörigen unser innigstes Beileid!

m. In Veliki Dolenci in Prekmurje ist Pfarrer Josef K e l l e r, ein Vetter des Pfarrers und betaneten Politikers gleichen Namens, im Alter von 57 Jahren gestorben. Der Dahingegangene wirkte 34 Jahre in der Seelsorge, davon ein Vierteljahrhundert als Pfarrer. Friede seiner Asche!

m. Wiener Fahrt des „Putnik“-Autocar. Der „Putnik“ veranstaltet vom 8. bis 11. Oktober einen Autocar-Ausflug nach Wien. Der Fahrpreis stellt sich samt Bism auf 245 Dinar. Nähere Informationen und Baluta-Beschaffung bei „Putnik“, Aleksandrova cesta 35, Tel. 21-22.

Den Vater getötet

Blutige Familientragödie vor den Richtern

Maribor, 29. Sept.

Eine schreckliche Familientragödie, wie sie ihre Einzelheiten nicht grauenhafter sein könnte, fand heute vormittags vor dem kleinen Straßensatz des hiesigen Kreisgerichtes ihre gerichtliche Nachspiel.

Wie noch erinnerlich, ereignete sich am 9. August l. J. im Hause des 33jährigen Besitzers Anton J a n z e k o v i c in Kuluva bei Ptuj ein blutiger Kampf zwischen Sohn und Vater, wobei letzterer sein Leben lassen mußte. Wie die Anklageschrift ausführt, herrschte im Hause Janzekovic stetiger Unfrieden. In erster Linie gab hiezu der 61 Jahre alte Vater Janzekovic' Anlaß, der den Sohn und noch mehr dessen Gattin haßte. Am kritischen Tage wollten Vater und Sohn sowie dessen Gattin im Dorf beim Kirchweihfest, wo sie zusammen nicht weni-

m. Spende. Die Bewohner des Hauses Nr. 18 in der Tattenbachova ulica führten anlässlich des Ablebens des Herrn Johann L u b e c eine Sammlung durch, die den Betrag von 90 Dinar ergab. Die Summe wurde der Redaktion der „Mariborer Zeitung“ übergeben mit dem Ersuchen, die Unterstützung einer armen Frau zukommen zu lassen. Herzlichsten Dank!

m. Diebstähle. Der Glasergattin Johanna K l a u d n i k wurde der in der Urba n e a ulica 28 gelegenen Wohnung verschiedene Bettwische gestohlen. Vom Fahrrad des Webers Josef K a j e ließ ein noch unbekannter Täter den Dynamo samt Lampe verschwinden.

* Neue Damen-Tanzkapelle mit 6 ausgezeichneten Sängerinnen täglich ab 20 Uhr im Burgkeller. 10346

m. Cercle francais. Der Verein eröffnet wieder seine französischen Sprachkurse und zw. 1. den französischen Kinderzarten Montag, Mittwoch und Freitag von 15 bis 16 Uhr in der Cantarjeva ulica 5 und bei genügender Beteiligung, an denselben Tagen von 16 bis 11 Uhr in der Gregorčičeva ulica 4, 1. Stock. — 2. Kurse für die Volk- und Bürgerkinder von 14 bis 15 Uhr in der Cantarjeva ulica 5. — 3. Wiederholungskurse für Mittelschüler, Montag und Freitag von 14 bis 15 Uhr in der Cantarjeva ulica 5. und Dienstag und Freitag von 8 bis 10 Uhr in der Gregorčičeva ulica 4, 1. Stock. — 4. Kurse für Erwachsene in denen der Lehrstoff der unteren vier Klassen der Mittelschule durchgearbeitet wird, Freitag und Freitag von 18 bis 19 Uhr am Realgymnasium, Erdgesch. links. — 5. Eine Konversationskurs Freitag von 18.30 bis 19.30 im Lokal des Vereines, Gregorčičeva ulica 4, 1. Stock. — 6. Besondere Kurse in kleinen Gruppen nach Uebereinkommen. Einschreibung Freitag, den 2. Oktober und die folgende Woche in den Kursen selbst an den oben angegebenen Tagen und Stunden. Der Unterricht beginnt Mon-

Bemessung der Schanktaxe.

Im Sinne der geltenden Bestimmungen beginnt mit 1. Jänner ein neues Triennium für die Bemessung und Entschreibung der Schanktaxe (Amtsblatt vom 19. August 1936 Nr. 67) Deshalb werden die Besitzer des Schankrechtes vom Steueramt aufgefordert, zwecks richtiger Bemessung der Schanktaxe die Anmeldung bis 30. Oktober bei der zuständigen Finanzkontrolle einzubringen. Auf dem vorgeschriebenen Formular sind die entsprechenden Daten genau anzuführen. Die Formulare sind zum Preise von 1 Dinar bei der Finanzkontrolle erhältlich. Wird die Anmeldung nicht rechtzeitig vorgelegt, so geht das Recht auf Bezeichnung der zu bemessende Schanktaxe verloren.

m. Ausflug auf die Kanzelhöhe. Der „Putnik“ unternimmt am Sonntag, den 4. Oktober einen Autocar-Ausflug nach Kärnten und zwar werden Klagenfurt, der Wörthersee und Osttirolersee sowie die Kanzelhöhe aufgesucht, von wo noch ein Abstecher auf die Gorklitz (1911 m) vorgesehen ist. Anmeldungen sind unverzüglich an den „Putnik“ zu richten. Fahrpreis samt Bism 145 Dinar. Die Abfahrt von Maribor erfolgt um 5 Uhr vom Hotel „Drel“.

* Privat-Tanzschule Simončič. Der Anfrüngerkurs beginnt am 9. Oktober. Einschreibungen und Informationen Gospoška ulica 20, 1. Stock. 10347

ger als 11 Liter Roachwein, die sog. „Smarnica“, tranken. Als sie nach Hause kamen, gettelle der alte Janzekovic mit seiner Schwiegertochter einen Streit an, wobei er sein Messer zog und sie mit dem Tode bedrohte. Die Frau lief erschrocken davon und rief entsetzt um Hilfe. Anton Janzekovic, der gerade die Sense bengelte, eilte dem Vater nach und stieß ihm von rückwärts die Sense in den Leib. Die Sense verbohrt sich in das Herz des Vaters, der auf der Stelle tot zusammenbrach. Janzekovic legte auch in der heutigen Verhandlung ein umfassendes Geständnis ab, entschuldigte aber seine furchtbare Tat mit Notwehr. Der Senat, Vorsitzender Dr. T o m b a f, verurteilte ihn zu einem Jahre schweren Kerker. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. H o j n i k und die Verteidigung führte Rechtsanwalt Doktor P i c h l e r.

* Bei einem trägen Darm und schlechten Magen mit Ehnulst infolge Verstopfung

benutze man das seit einem Menschenalter bekannte natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser. Es wurde vielfach festgestellt, daß das „Franz-Josef“-Wasser ein besonders nützliches Hausmittel ist, wenn es sich darum handelt, frühmorgens den Verdauungsapparat mit einem salinischen Abführmittel durchzuspielen.

Od min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 25. V 1935.

Bauernregeln vom Oktober

Ein sonniger Oktober soll uns nach den alten Bauernregeln den baldigen Eintritt des Winters verkünden, denn: Ist im Oktober das Wetter hell, so bringt es her den Winter schnell. Ist aber im Oktober Frost und Wind, wird Hartung und Hornung gelind. — Weiter heißt es: Oktober und März gleichen sich allerwärts. — Nordöstlichen bringt Kälte ein. — Sieht das Laub an den Bäumen fest, sich strenger Winter erwarten läßt. — Wandert die Feldmaus nach dem Haus, bleibt der Frost nicht lange aus. — Trägt der Hase lang sein Sommerkleid, so ist der Winter auch noch weit. — Auf den Tag St. Gallus die Weibeleh in den St. Gallus und der Apfel in Korb muß. — Wenn Simon und Judas vorbei, rückt der Winter herbei. — Halten die Krähen Anvium, so sieht nach Feuerholz dich um. — Ist recht rauh der Hase, frierst du bald an der Nase. — Wenn im Moor viel Fritsch' steh'n bleibt das Wetter lange schön.

Nachrichten aus Celje

c. Handelskammerwahlen. Wie gemeldet, liegen im Gebäude der Kaufleutevereingung in Celje, Razlagova ulica, bis einschließlich 13. Oktober die Wahllisten auf. Die Wahlmänner der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie liegen aber ebenso auch im unteren Saal des hiesigen Gewerbeheimes, Ble doliska ulica, auf, wo sie in der Zeit von 9 bis 12 und von 16 bis 18 Uhr ebenfalls bis zum 13. Oktober besichtigt und von jedem Kammermitglied abgeschrieben werden können. Beschwerden und Einsprüche sind bis zum 14. Oktober beim Wahlausschuss in Celje oder beim Hauptauschuss in Ljubljana einzubringen. — Der Wahlausschuss für den Gerichtsbezirk Celje setzt aus folgenden Herren zusammen: Hauptvorsitzender Bezirks hauptmann Dr. Johann Jozec; Vorstand der Handelsabteilung Anton Willej; Stellvertreter Valentin Slabin; Vorstand der Gewerbeabteilung Vinko Kulevec; Stellvertreter Karl Golob; Vorstand der Gastwirteabteilung Slavko Berglez; Stellvertreter Jerdo Berger. — Die Zusammenrechnung des Wahlausschusses im Gerichtsbezirk Transko ist folgende: Hauptvorsitzender Gerichtsvorstand Josef Jorfo; Handelsvorstand Josef Strah; Stellvertreter Johann Kuzigaj; Gewerbevorstand Jakob Virzent; Stellvertreter Franz Smogavec; Gastwirtevorstand Albin Crerar; Stellvertreter Josef Krznik. — Die Wahlmänner des Gerichtsbezirks Celje weisen 1886 Wahlberechtigte aus und zwar 565 im Handel, 293 im Gastgewerbe und 1028 im Gewerbe.

c. Sonderfahrt ins Logartal. Das Städtische Kraftstellwagenunternehmen in Celje hat für kommenden Sonntag, den 3. Oktober einen verbilligten Ausflug ins Logartal festgesetzt. Abfahrt vom Bahnhof am Samstag um halb 8 Uhr abends. Rückfahrt aus dem Logartal Sonntagabend um halb 7 Uhr. Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt 48 Dinar! Anfragen und Anmeldungen sind bis Samstag mittags zu richten an das Auto busunternehmen in Celje, Trg kraja Aleksandra 5.

c. Großer Einbruchsdiebstahl. Durch einen schweren Einbruch wurden die Bewohner der Ortschaft Petrovce bei Celje in große Aufregung versetzt. In der Nacht zum Sonntag verschaffte sich bisher unermittelte Diebe mit Gewalt Eingang in die Wallfahrtskirche von Petrovce und entwendeten die kostbare Monstranz im Wert von 34.000 Dinar, einen Kelch im Wert von 8000 Dinar, zwei Altardecken, zwei Teller und den Bar geldeinhalt eines Opferkaltes. Der Gesamtwert der Beute wird auf annähernd 50.000 Dinar geschätzt. Das Diebstahlgut wurde, den Spuren nach zu schließen, auf einen Kraftwagen aufgelegt und in der Richtung gegen Ljubljana abtransportiert. Die Kirche in Petrovce ist schon zum ersten Mal vor mehr als 40 Jahren, von Einbrechern heimgesucht worden.

c. Bestattung. Die im Alter von 70 Jahren gestorbene Private Anna Seebacher aus Gaberje wurde am Dienstag im Stadtfriedhof zur letzten Ruhe gebettet. Mit Blumen ehrte man das Gedächtnis der Heimgegangenen.

c. Petri-Heil! Aus Krasnik wird uns geschrieben: Der hiesige Glaser Josef Zibret hatte das nicht alltägliche Petri-Heil, in der Save eine riesen-Barbe an die Angel zu bringen und nach langem sportlichen Drill glücklich zu landen. Die Barbe hatte ein Gewicht von 4,50 Kilogramm.

c. Festabend des „Roten Kreuzes“. Die Ortsgruppe Celje des „Roten Kreuzes“ lud für den 26. September ihre Mitglieder und Freunde zu einem Festabend anlässlich des 60-jährigen Bestandes des „Roten Kreuzes“ ein. Das Kammerorchester der Musikschule gab unter Direktor Sanič Leitung dem Abend einen schwungvollen Auftakt. Die Festrede hielt Herr Dr. Kuro Hrasovec, der die Geschichte des „Roten Kreuzes“ skizzierte und damit ein Bild der Arbeit im Dienste der Nächstenliebe entwarf. Sehr anbrechende musikalische Beiträge bot die bekannte Sopranistin Frau Golobovič, die sicher und mit großem Verständnis auch eine Arie aus „Traviata“ sang und stimmungsvollen Volkstänze anstellte. Auch die Schuljugend hat sehr froh an dem Abend mitgewirkt.

c. Die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Ljubljana hält Dienstag, den 6. Oktober im Vertretungszimmer des Handelspremiums der Stadt Celje Razlagova ulica 8, Parterre, links einen Amtstag für Celje und Umgebung ab. Der Parteiverkehr findet zwischen 8 und 12 Uhr statt.

c. Glasbena matca. Die „Glasbena matca“ wird ihre Jahresversammlung am 2. Oktober abends um 8 Uhr im Musikschulgebäude abhalten.

c. Bei der Jahresversammlung des Französischen Zirkels in Celje wurde der gesamte Ausschuss wiedergewählt. Der Klub verfügt über eine rund 1000 Bücher zählende Bibliothek und eine schöne Lesehalle.

c. Absturz beim Gletschergang. Der 30-jährige stellenlose Facharbeiter Vinko Buraus Celje stieg in die Hänge der Bergsamme auf dem Schloßberg, um dort Eisen zu sammeln. Buraus stürzte dabei etwa 12 Meter tief ab und blieb mit einer Gehirnerschütterung und Verletzungen am Leibe liegen. Er wurde in das Krankenhaus gebracht.

c. Auf in die Saanntaler Alpen! Nun ist die hohe Zeit gekommen für Wanderungen und Kletterfahrten in unsere Saanntaler Alpen, über denen ein südlicher Himmel blaut und die Tage so fernsichselig machen wie nie zuvor. Es ist etwas Wundervolles um das Erleben dieser Berge, um das Erleben einer Natur, die an Gewalt und Schönheit ihresgleichen sucht! Drum ist es auch selbstverständlich, daß so viele Menschen dieses Erleben suchen, wenn auch ganz grundver-

schieden. Die einen lieben den tagenden Fels, wieder andere luftige Grate, nur der Weg wird höchste Erfüllung, der durch schwersten Kampf zum Gipfel führt. Manche treibt alpiner Ehrgeiz zu fahnen Routen und berühmten Wiederholungen. Und gar viele andere sind damit zufrieden, einfach nur schauen zu dürfen, nur die Schönheit zu suchen. Was Wunder, daß schon heute viele Anmeldungen vorliegen für die billige Sonderfahrt ins Logartal (bei Mondschein!) am Abend des 3. Oktober. Näheres darüber weiter unten.)

c. Sonderfahrt ins Logartal. Das Städtische Kraftstellwagenunternehmen in Celje hat für kommenden Sonntag, den 3. Oktober einen verbilligten Ausflug ins Logartal festgesetzt. Abfahrt vom Bahnhof am Samstag um halb 8 Uhr abends. Rückfahrt aus dem Logartal Sonntagabend um halb 7 Uhr. Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt 48 Dinar! Anfragen und Anmeldungen sind bis Samstag mittags zu richten an das Auto busunternehmen in Celje, Trg kraja Aleksandra 5.

c. Großer Einbruchsdiebstahl. Durch einen schweren Einbruch wurden die Bewohner der Ortschaft Petrovce bei Celje in große Aufregung versetzt. In der Nacht zum Sonntag verschaffte sich bisher unermittelte Diebe mit Gewalt Eingang in die Wallfahrtskirche von Petrovce und entwendeten die kostbare Monstranz im Wert von 34.000 Dinar, einen Kelch im Wert von 8000 Dinar, zwei Altardecken, zwei Teller und den Bar geldeinhalt eines Opferkaltes. Der Gesamtwert der Beute wird auf annähernd 50.000 Dinar geschätzt. Das Diebstahlgut wurde, den Spuren nach zu schließen, auf einen Kraftwagen aufgelegt und in der Richtung gegen Ljubljana abtransportiert. Die Kirche in Petrovce ist schon zum ersten Mal vor mehr als 40 Jahren, von Einbrechern heimgesucht worden.

c. Geld oder Leben! In das Haus des Landwirts Josef Stille in Sv. Florjan bei Gorju grad drangen am 3. September gegen Abend zwei Männer ein und forderten vom Hausbesitzer Geld. Als sich dieser weigerte, gab einer der Räuber auf den Landwirt zwei Revolvergeschosse ab, die aber glücklicherweise schlugen. Die Räuber flüchteten. Einer von ihnen, der Schuhmachergeselle Anton Jerše aus Bočna im Bezirk Gorju grad, wurde jetzt in Mexiko festgenommen und dem Gerichte eingeliefert. Sein Helfer, Josef Popovsek, konnte noch nicht ausgeforscht werden.

c. Klurdiebstähle. In letzter Zeit sind mehrere Garten- und Felddiebstähle vorgekommen. So wurde einem hiesigen Willenbesitzer in einer Nacht die gesamte Inventarliste gestohlen. Vom Täter fehlt natürlich jede Spur. Doch ist es bestimmt ein mit den betrieblchen Verhältnissen sehr vertrauter Heimlicher gewesen, da der Garten mit einem hohen Gitter umgeben und stets bewacht ist. — Einem hiesigen Kaufmann sind von seinem Acker die meisten Krautköpfe gestohlen worden. Hier waren die Diebe noch wählerischer und nahmen nur die großen Köpfe mit während sie die kleineren geschmätzt dem Besitzer hinterließen. Das ist wohl keine Diebstähle aus Not! Die Diebe werden vielmehr trachten, das Diebstahlgut in Barlaska umzuzeigen. Vielleicht gehen sie dadurch auf den Leim?

c. Etwas zur Lärmplage. Helfried Scharsenau schreibt uns: Während man in allen Städten darangeht, die Lärmplage mit allen nur tauglichen Mitteln entschleudert zu bekämpfen, während man durch Radio Wien immer wieder die Mahnung hören kann, die Lautsprecher auf Zimmerlautstärke einzustellen, die Polizei in anderen Städten, trotz man sich in unserer Stadt jeht ruhig aus, Radio in verschiedenen Häusern mit nicht zu beschreibender überlauter Tonstärke beglücken bei offenen Fenstern das Ohr der unglücklichen Nachbarn, Motorräder flühen mit offenem Auspuff durch die Straßen und tragen so zu einer Sinfonie bei, die kein Beethoven und kein Wagner geschrieben hat, sondern ein rücksichtsloser Zeitgeist, der auf das entschiedenste bekämpft werden muß. Gerade die Bewohner der Bahnhofstraße, der Canarjesova cesta und Bodnikova ulica könnten gefragt werden. Und hier Abhilfe zu schaffen gebietet nicht nur das Interesse der Einwohner, sondern auch die Pflicht einer Fremdensta-

Nationaltheater in Maribor

Repertoire.
Donnerstag, 1. Oktober um 20 Uhr: „Der lebende Leichnam“. Eröffnungsvorstellung. Blobs.
Freitag, 2. Oktober: Geschlossen.
Samstag, 3. Oktober um 20 Uhr: „Mergernis im St. Florianstal“. Blobs.
Sonntag, 4. Oktober um 20 Uhr: „Zorla“. Erstaufführung. Blobs.

Tan-Kino

Burg-Tonino. Wegen des großen Erfolges wird die Vorführung des Films „Waldwinter“ einen Tag verlängert und bis einschließlich Mittwoch vorgeführt. Damit Knoted und Viktor Staal in den Hauptrollen. — Am Donnerstag die große lustige Premiere „Weiberregiment“ mit Heagy Fintenzeller, Oskar Sima, Erika von Hellmann in den Hauptrollen. Ein Wa-Großstückspiel das überall einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen hatte. — In Vorbereitung „Der Schimmelreiter“ mit Matthias Wienand in der Hauptrolle. — Der allgemeinen Kritik entsprechend, haben wir unsere Preise erniedrigt und bringen ausschließlich nur erstklassige neue, nur Großfilme und Schlager zur Vorführung, nach denen wir noch das neueste Journal und einen lustigen Bohay-Film laufen lassen. — Wir bringen demnächst weitere drei Sensationen: Den politischen Film, ein Weltereignis, Schuberts „Dreimäderhaus“ und Müllers Operette „Vettelstudent“.

Union-Tonino. Bis einschließlich Mittwoch der erste Karl-May-Sensations- und Abenteuerfilm „Durch die Wüste“. Am Donnerstag der große Lustspiel-Schlager der Wienerproduktion „Wer zuerst lacht“ mit Lane Harding, Svetoslav Petrovic, Hans Moser, Heinz Sittl und Theo Ringen. In Vorbereitung der Wiener Erbenfilm „Die Tochter des Kaisers“ (Anna Demidov). Ein erstklassiges Filmereignis.

Aus Ptuji

Ermöglicht ungestörten Radioempfang!

Das Postamt in Ptuji brachte dem Stadtmagistrat zur Kenntnis, daß die nichtblockierten elektrischen Apparate vorerhalten einen ungestörten Radioempfang unmöglich machen, und ersuchte im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen um Unterstützung bei der Bekämpfung der Störungen. Daraufhin forderte die Polizei die Besitzer der verschiedenen elektrischen Geräte auf, dieselben binnen 15 Tagen zu blockieren, d. h. zu entstellen. Auch wurden die Besitzer von Gleichstromer auf den § 213 des Strafgesetzes aufmerksam gemacht, wonach jedermann, der unwillkürlich den Rundfunkempfang stört, mit Gefängnisstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe bis zu 10.000 Dinar bestraft wird. Gleichzeitig wurden die Besitzer von Radioapparaten aufgefordert, die Störquellen zur Anzeige zu bringen. Unter die Störer sollen die verschiedenen elektrischen Massageapparate, Staubsauger, Haartrockner, Ventilatoren, Pumpen und andere elektrisch betriebene Geräte.

Einige versteckte Störquellen behindern noch immer einen einwandfreien Radioempfang, obwohl schon genug Aufforderungen zum Blockieren der störenden Anlagen erlassen worden sind. Die staatliche Radio-Kontrolle mußte sich angesichts dessen zur Verhängung von Geldstrafen und außerdem zur gerichtlichen Abmündung der Radiostörer entschließen.

Um festzustellen, ob die Besitzer von elektrischen Apparaten diese tatsächlich mit der Störquelle versehen haben, wird eine besondere Kommission eingesetzt werden, die alle in Frage kommenden Anlagen eingehend überprüfen und die Besitzer von nichtblockierten Apparaten der staatlichen Radio-Kontrolle zwecks Strafverfahren zur Anzeige bringen wird.

p. Mehr Schutz den Tieren! Wir erhielten folgende Zuschrift: Ich verbrachte mit meinen Angehörigen mein Erholungsurlaub in Ptuji und wurde von der schönen Landschaft entzückt, wie auch mit der Verpflegung außerordentlich zufrieden. Nur etwas hat uns den Aufenthalt sehr verleidet.

Wir sind so und so oft Tierquälereien begegnet, die uns die Stimmung sehr beeinträchtigen. Ueberlastete Fuhrwerke, erbarmungsloses Schlagen der Zugtiere usw. kann man häufig beobachten. Gelegentlich eines Besuchs auf dem Stadberg trafen wir einen jungen, total abgemagerten Hund eines Winters. Das Dasein der Tiere, insbesondere der Hunde und Katzen in der Kolonie ist zum Großteil erbarmungswürdig; die Tiere haben kaum zu fressen und sind in der Hitze meist ohne Wasser. Wir sprachen auch mit Einwohnern von Ptuji, die selbst sehr bedauerten, daß dort kein Tierchutzverein besteht. Diese Zeilen entspringen gewiß nicht dem Moment übertriebener Tierfreundlichkeit und darum liegt es wohl im Interesse des Fremdenverkehrs, wenn zum Wohle für Mensch und Tier Abhilfe geschaffen wird.

p. Autounfall auf der Draubrücke in Ormož. Auf der Draubrücke in Ormož, die gegenwärtig einer Reparatur unterzogen wird, ereignete sich Sonntag abends ein Autounfall, der wie durch einen Zufall keine schlimmeren Folgen nach sich zog. Als nämlich ein Lastauto über die Brücke hinwegfuhr, brachen mehrere morsche Balken der Brücke zum Glück konnte der Wagen rasch wieder flott gemacht werden.

p. Das Schicksal teilt mit. daß die Konzerte in Ptuji im Oktober am 20., 21., 22., 23. und 24. Oktober stattfinden.

p. Auf dem Heimwege überfallen. An Slavina (Slovenice) wurden die Postkutschner Eduard Dominko und Alois Skrlj von ihnen unbekanntem Mörder auf offener Straße überfallen, wobei beide erhebliche Verletzungen am ganzen Körper erlitten.

Radio-Programm

Donnerstag, 17. September.
8 bis 11 Uhr, 18 Uhr: Konzert. — 19.30: Nat. Vortrag. — 20.10: Wichtiges Sprechstück. — 20.30: Licht-Verke. — 22. Nachrichten. — 23.00: Konzert. — 17.45: Konzert. — 19.30: Nat. Stunde. — 23: Chorkonzert. — 21.10, 23.10. Singsymphonische Musik. — 13.45: Jan Nepomuk. — 16.05: „Die Favoritin“ (Oper). — 17.30: St. Peter und Paul. — 19.20: Wiener Musik. — 20: Klassiker im Rundfunk. — 22.10: Das Hören unsere Eltern gern. — 23.10: Die Welt der Kinder. — 23.10: Konzert. — 11: Allerlei von Zwei bis Drei. — 16: Musik am Nachmittag. — 18: Violinkonzert. — 20.10: Tanz. — 21.10: 11.30: Schrammelnquartett. — 10.30: Lebende Sterne. — 20.10: Der ewige Komödiant Ferdinand Kalmund. — 20.10: Operettenkonzert. — 22: Quatschkonzert. — 23: Tonkammern. — 21.10: 17.15: Volkstanzkonzert. — 19.45: Unterhaltungsmusik. — 20.40: Der Spielplan und die Ideen. — 21.10: 17: Konzert. — 21.30: Kammermusik von Mozart. — 23.00: 18: Duetts. — 20: Duetts. — 21.10: Duetts und Solosänge. — 19: 18: Jugendstunde. — 20.10: Volkstümliche Lieder. — 23.10: Biogramulj.

Für Haus und Hof

h. Wie prüft man Eier auf ihre Frische? Man legt das Ei in eine mit Wasser gefüllte Schüssel. Bleibt es am Boden liegen, so ist es vollständig frisch und läßt sich zum Einlegen für den Winter verwenden. Steht es im Wasser schräg nach oben, so ist es zwar nicht mehr ganz frisch, kann jedoch noch verbraucht werden. Verdorbene Eier sind bedeutend leichter als frische und schwimmen an der Oberfläche des Wassers.

h. Apfelsaft. Kleine Äpfel werden gereinigt und zerteilt, mit wenig Wasser weich gekocht und der Saft durch ein Tuch abrinnen gelassen. Den gewonnenen Saft läßt man setzen und gießt ihn vom Bodensatz ab. Auf 1 Liter Saft gibt man 1/2 bis 3/4 Kilogramm Zucker und kocht ihn eine viertel Stunde. Ein Würzen mit Vanille oder Zitronensaft ist zu empfehlen. Nach viertelständigem Kochen mit Abschäumungen wird er heiß in gut gereinigte Flaschen gefüllt, verkorkt und verlackt.

Wirtschaftliche Rundschau

Die Weltwarenmärkte

Auf den Weltwarenmärkten wirkten, wie seit Wochen, die Unruhen auf den Warenmärkten und die politische Weltlage geschäftshemmend. Ueber den Verlauf der wichtigsten Warenmärkte wäre kurz folgendes zu berichten:

Baumwolle:

Die amerikanische Regierung gab Mittwoch bekannt, daß bis 16. d. in Amerika 3.707.000 Ballen Baumwolle entkörnt wurden. Im Vorjahr waren bis zum gleichen Stichtag 2.316.000 Ballen entkörnt. Die hohe Ziffer läßt darauf schließen, daß heuer mit einer frühen Ernte und für die nächste Zeit mit einem verstärkten Druck durch Sicherungsabgaben zu rechnen sein wird. Die Preise gaben allgemein etwas nach, doch wird die statistische Lage des Baumwollmarktes als gesund bezeichnet. Der Preis für amerikanische Baumwolle stieg in Le Havre unter dem Einfluß der Frankskrise innerhalb der letzten drei Tage von 268 auf 300 Franks pro Kilogramm.

Getreide:

Die ungünstiger lautenden Saatenstandsberichte aus Australien und Argentinien führten auf den Weizenmärkten im Vereine mit anhaltend guter Nachfrage seitens der Zuschußländer zu weiteren Preissteigerungen. In Winnipeg und Liverpool waren Donnerstag seit Jahren nicht mehr gesehene Preise in Geltung; Freitag erfolgte auf umfangreiche Glattstellungen der Spekulation ein kleiner Rückschlag. Nach den letzten Schätzungen war die heurige Weizenernte auf der nördlichen Erdhälfte um 5% kleiner als im Vorjahr.

Zucker:

Auf den Zuckermärkten machte in der abgelaufenen Woche der Preisabbrückungsprozeß weitere Fortschritte. Der europäische Rübenstand erfährt nach wie vor eine sehr günstige Beurteilung, während der Konsum in der letzten Zeit zu wünschen übrig läßt.

Kaffee:

Die Kaffeemärkte verkehrten in der

abgelaufenen Woche bei leicht rückläufigen Preisen in farbloser Tendenz. Man erwartet für die nächste Zeit eine Belebung der europäischen Nachfrage.

Kakao:

Die in den letzten Wochen eingetretene Kurssteigerung wird einerseits auf eine kräftige Abnahme der Vorräte (in Amerika gingen sie innerhalb der letzten zwölf Monate von 822.091 auf 702.342 Sack zurück), andererseits auf eine verstärkte Tätigkeit der internationalen Beirusspekulation zurückgeführt.

Kautschuk:

Bei mäßigen Umsätzen und fast unveränderten Preisen verkehrten die Kautschukmärkte in der abgelaufenen Woche in ruhiger Haltung. Der Konsum Amerikas war im August enttäuschend; die Ziffer betrug 46.657 Tonnen, während man auf über 50.000 Tonnen gerechnet hatte.

Metalle:

Die Metallmärkte stehen gegenwärtig unter dem Einfluß zweier wichtiger Faktoren: der angesichts der neuen Rüstungswelle gesteigerte Bedarf und die Verhandlungen über die Verlängerung beziehungsweise Reaktivierung verschiedener Abkommen. Im großen und ganzen war die Stimmung auf den Metallmärkten während der abgelaufenen Woche freundlich. Für Kupfer wurden neue Höchstpreise bezahlt. Auch der Zinnpreis konnte sich auf die Nachricht, daß die Produktionsquote im vierten Quartal unverändert bleibt, wieder etwas erholen.

Nachstehende Uebersicht veranschaulicht die Preisschwankungen für einige wichtige Weltwaren, und zwar enthält sie die Schlußkurse vom 25. September sowie die seit Jahresbeginn gesehene Tiefst- und Höchstpreise. Die Notierungen verstehen sich bei Metallen für Dreimonatslieferung, bei den übrigen Artikeln für den jeweils erstnotierten Lieferungsmonat der Kampagne 1936/37 in den als bekannt vorausgesetzten Währungs- und Gewichtseinheiten.

	25. Sept.	Tieft.	Höchstpr.
	1936 s. 1. Jan. 1936		
Baumwolle Newyork	11.88	9.80	12.83
Sakel Alexandria	16.66	14.05	18.61
Oomra Bombay	190.—	168.—	221.—
Weizen Chicago	117.25	82.50	118.87
Weizen Winnipeg	110.50	73.75	111.87
Weizen Liverpool	8/1 1/4	5/5 1/2	8/2 1/4
Weizen Buenos Aires	11.02	10.—	12.95
Mais Chicago	95.25	52.—	101.—
Zucker London	4/3—	4/1 1/2	5/4 3/4
Riokaffee Newyork	5.59	4.80	6.14
Kakao Newyork	7.10	4.93	7.32
Kautschuk London	7.75	6.50	8.12
Kupfer London	39.50	34.50	39.50
Zinn London	196.50	171.75	211.50
Zink London	14.12	13.50	16.50
Blei London	17.15	14.50	18.50
Silber London	19.50	18.87	24.12
Silber Newyork	44.75**	44.75	49.75

*) Mindestpreis.

***) Seit 20. Jänner unverändert.

Börsenberichte

An den jugoslawischen Börsen waren Dienstag keine offiziellen Devisennotierungen zu verzeichnen. In Ljubljana notierten im freien Verkehr der österr. Schilling 3.54, das englische Pfund noch immer 234 und die deutschen Clearingschecks 13.65.

Zagreb, 29. d. Staatswerte. 2 1/2% Kriegsschuld 361—362, 6% Belgulok 67.50—68, 7% Stabilisationsanleihe 75—81, 7% Blair 71.50—72, 8% Blair 81.50—81.75; Agrarbankaktien 185—190.

Keine Abschreibung der Einlagen! Mit Rücksicht auf die Gerüchte, wonach im Zusammenhange mit der teilweisen Abschreibung der Bauernschulden die Geldinstitute sich gezwungen sehen müßten, auch ihrerseits zu einer Verringerung der Einlagen zu schreiten, macht der Jugoslawische Sparkassenverband in Ljubljana die Einleger darauf aufmerksam, daß diese Befürchtung unbegründet ist. Die Geldinstitute werden für die Durchführung der Schuldabschreibungen vom Staat Entschädigungen erhalten.

Mariborer Rindermarkt vom 29. September, Zuführt wurden 7 Pferde, 6 Stiere, 100 Ochsen, 290 Kühe und 11 Kälber, zusammen 414 Stück, wovon 251 verkauft wurden. Es notierten: Schlachtmastochsen 4—4.50, Halbmastochsen 3.50—4, Zuchtstiere 3.60—4, Stiere 3—3.50, Schlachtmastkühe 2.90—

3.15, Zuchtkühe 3—3.50, Beilvieh 1.70—2, Melkkühe 2.25—3, trüchtige Kühe 2.75—3.50, Jungvieh 3.25—4, Kälber 5—6 Dinar pro Kilo Lebendgewicht. Preise: Achsenfleisch prima 10—12, sekunda 8—10, Stier-, Kuh- und Jungviehfleisch 5—8, Kalbfleisch prima 12—14, sekunda 10—12 und Schweinefleisch 10—14 Dinar pro Kilo.

Der Handelsvertrag mit Italien sieht in der neuesten, Samstag unterzeichneten Fassung gleiche Ein- und Ausfuhrquoten für beide Teile. Das Verhältnis 1:1 entspricht demnach 50% des jugoslawischen Exports nach Italien vor den Sanktionen und 78% des Imports. Das monatliche Kontingent beträgt für Jugoslawien 10.4 Millionen Lire, was rund 33 Millionen Dinar entspricht. Die jugoslawischen Kontingente für Italien sind einstweilen für die Zeit von drei Monaten festgesetzt.

Die Abwertung des Schweizer Franken am Dienstag in den vorläufig unverbindlichen Notierungen der Züricher Börse bereits z. Ausdruck. Die Devisenkurse lagen um rund 41% den bisherigen Notierungen, was ungefähr der angekündigten Frankenabwertung von 30% entspricht. Der Dollar notierte beispielsweise 432 gegen 307 in den letzten Monaten. — Um etwa 30% führte auch Holland die Währungsabwertung durch. Da in den Niederlanden wie in der Schweiz die gleiche Devalvierung angekündigt wurde, müßte der Gulden in Zürich unverändert bleiben, er notierte jedoch um 15% höher und lautete die Notiz 240. Daraus muß geschlossen werden, daß der holländische Gulden nicht um 30%, sondern nur um rund 20% abgewertet wird.

Lehrlinge und Gehilfen. Der Minister für Handel und Industrie erließ im Einvernehmen mit dem Minister für Sozialpolitik und Volksgefundheit eine Verordnung über die Regelung des zahlenmäßigen Verhältnisses zwischen Lehrlingen und Gehilfen im Handels- und Gewerbebetriebe und Werkstätten. Die neue Verordnung, die genau vorgeschreibt, wieviel Lehrlinge in einem Kaufmanns- oder bei einem Handwerker eingestellt werden können, ist bereits in Kraft getreten.

Waffengründungen österreichischer Holzfirmen in Italien. Die Verhandlungen der österreichischen Holzindustrie mit den italienischen Stellen sind abgeschlossen worden. Dadurch wird die Verteilung des präferenzierten österreichischen Holzkontingents unter Anpassung an das italienische Lizenzsystem auf eine neue Grundlage gestellt, wobei es sich um ein Schnittholzkontingent von

DIE DREI MUSKETIERE



Rache

«Ich verließ Portsmouth fünf Stunden später als sie,» berichtete Lord Winter. «In Boulogne war ich drei Stunden, nachdem sie den Fuß an Land gesetzt hatte, aber in Lilliers verlor ich ihre Spur. Auf gut Glück reiste ich weiter und fragte überall, ob man sie vielleicht gesehen habe. Dann sah ich, wie Sie, meine Herren vorbei sprengten. Ich rief Sie an, bekam aber keine Antwort. Nun sehe ich ja leider, daß Sie trotz aller Eile zu spät gekommen sind.»

«Ja, leider!» antwortete Athos und zeigte auf die Tote.

In dem Augenblick sah d'Artagnan auf. Er erhob sich, und Athos ging auf ihn zu und umarmte ihn. Mit fester und überzeugender Stimme sagte er zu dem Trauernden:

«Mein lieber Freund, ermahne dich. Weiße beklagen Tote, Männer rächen sie.»

«Ja,» rief d'Artagnan. «Ich will sie rächen und dir dabei folgen, wohin du willst.»



Vor dem Wirtshaus zu Bethune

Athos benutzte die Kraft, die durch den Gedankens an Rache in d'Artagnan aufgeflammt war, und gab Porthos und Aramis einen Wink, die Obern zu holen. Die beiden Freunde begegneten ihr im Gang. Sie war ganz außer sich vor Bestürzung und Angst.

«Werte Frau Oberin,» sagte Athos zu ihr und nahm dabei d'Artagnans Arm unter den seinen, «wir überlassen hiermit die Leiche dieser unglücklichen Frau ihrer Obhut. So hoffen wir, auch im Himmel. Betrachten Sie war ein Engel auf Erden. Jetzt ist sie es nicht mehr, bitte, als eine ihrer Mitschwesteren. Wir werden zurückkommen, um an ihrem

Grabe zu beten.»

Mit den Dienern, die die Pferde führten, begaben sich unsere Freunde nun langsam nach Bethune, wo sie vor der Herberge Halt machten. «Aber sollen wir denn dem Teufelsweib nicht nachsetzen?» fragte d'Artagnan.

«Später,» antwortete Athos ruhig. «Ich muß noch vorher einige Vorthereungen treffen. Laß mich das nur machen.»

«Ja, aber auf diese Weise entgeht sie uns.»

«Ich bürgе für sie,» entgegnete Athos.

Die Bauernentschuldung

Der Wortlaut der Ministerialverordnung

33.000 Waggons im Jahr handelt. Hinsichtlich der Forderung, daß österreichische Holzfirmen Zweigniederlassungen in Italien gründen dürfen, die um Einfuhrbewilligungen einkommen können, wurde eine Vereinbarung getroffen, derzufolge 24 österreichische Holzfirmen Zweigniederlassungen in Italien gründen. Im übrigen zeigt sich nach Beendigung des abessinischen Krieges ein Abflauen des Holzabfluges.

× **Wieder 300 Waggons österreichische Äpfel in der Tschechoslowakei.** Österreichische Äpfel in der Tschechoslowakei und Oesterreich ist eine Vereinbarung bezüglich der Äpfelausfuhr zustande gekommen. Das den österreichischen Obstzüchtern zugewiesene Kontingent beträgt wieder 300 Waggons.

× **Verarbeitung von Magnesit in Jugoslawien.** Unter Teilnahme englischen Kapitals wird in Beograd die erste Gesellschaft zur Verarbeitung von Magnesit errichtet werden. Die Gesellschaft wird von den Magnesitwerken in Drenica gegründet werden.

× **Zwei Drittel der Saazer Hopfenente abgesetzt.** Nach dem Bericht der deutschen Sektion des Hopfenbauverbandes schätzt man, daß 110.000 Zentner Hopfen, also ungefähr zwei Drittel der Ernte, der ersten Hand entnommen sind. Ein derartiges Einkaufsentpfehl ist noch nicht zu verzeichnen gewesen.

× **Kleinere Baumwollente in Griechenland.** Infolge der schlechten Witterung zwischen Mitte August und Mitte September werden die Aussichten der griechischen Baumwollente wesentlich ungünstiger beurteilt. Nach den Mitteilungen des Nationalen Baumwollinstituts ist nur mit einem Ertrag von 48 Millionen Oka zu rechnen.

× **Zinnpreise weiter erhöht.** Die Entscheidung des Londoner Zinnaussehusses über die Abschaltung der Produktion bis Jahresende hat den Zinnmarkt insofern beruhigt, als nun wenigstens für die Entwicklung der nächsten Monate Klarheit geschaffen ist. Man verweist darauf, daß sich die Marktlage angesichts der steigenden Tendenz des Verbrauches weiter bessern werde und schiebt damit die Probleme der Kartellenerneuerung in den Hintergrund. Infolge der freundlichen Grundstimmung des Marktes kam es jetzt zu einer weiteren Befestigung der Preise. Kaffazin notiert 108½, Dreimonatszinn 106½ Pfund je Tonne. Auch Kupfer lag fester, Standard Kassa zog von 39 auf 39 drei Viertel, Termin von 39 drei Sechstel auf 39½ an.

Auf Grund des Artikels 98 des Finanzgesetzes für 1936/37 hat der Minister auf Antrag der Minister für Ackerbau, für Handel und Industrie, für Finanzen und für Justiz folgende Verordnung über die Liquidierung der Bauernschulden erlassen:

Art. 1. Diese Verordnung bezieht sich auf alle Schulden, die vor dem 20. April 1932 entstanden sind, und zwar jener Landwirte, die zur Zeit der Verschuldung und am Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung Landwirte waren und die Bedingungen der Verordnung erfüllen.

Wer ist Landwirt?

Art. 2. 1. Als Landwirte im Sinne dieser Verordnung werden angesehen physische Personen, deren Hauptbeschäftigung die Landwirtschaft ist, die das Land allein oder mit den Gliedern ihrer Familie und nötigenfalls mit Hilfe von gedungenen Arbeitskräften bearbeiten, deren besteuertes Einkommen überwiegend aus der Landwirtschaft (Ackerbau, Weinbau, Obstbau, Gartenbau, Viehzucht u. ä.) abfließt und deren Besitz 50 ha Ackerland (bebaubares) bzw. bei den Familiengenossenschaften 100 ha nicht überschreitet. Als Familiengenossenschaft wird auch jene Familiengemeinschaft betrachtet, in der Bluts- oder Adoptivverwandten in Gemeinschaft leben und arbeiten und in der es mindestens drei männliche Mitglieder gibt.

2. Nutzpächter, Pächter oder Hälfter, die fremdes Feld bearbeiten, sind, auch wenn sie kein eigenes Feld besitzen, aber die Grundbedingen erfüllen, als Landwirte im Sinne des Punktes 1 dieses Artikels zu betrachten.

3. Als Landwirte im Sinne des Punktes 1 dieses Artikels sind zu betrachten auch die Eigensiedler in den südlichen Gegenden, die in Artikel 8 Punkt 7 der Durchführung des Gesetzes über die Besiedlung der südlichen Gegenden vom 11. Juni 1931 samt Novellen vom 24. Juni 1933 und vom 3. August 1933 bezeichnet sind.

4. Verheiratete Frauen, die mit ihrem Mann in Gemeinschaft leben, werden nur dann als Landwirte angesehen, wenn sie persönlich die Bedingungen, die diese Verordnung für Landwirte vorschreibt, erfüllen und wenn ihre gesamten Einnahmen vorwiegend aus der Landwirtschaft herrühren.

5. In das Maximum des Ackerlandbesitzes werden eingerechnet der persönliche Besitz des Landwirten, sowie der Besitz seiner Frau und seiner Kinder, wenn diese mit ihm in häuslicher Gemeinschaft leben.

6. Als Landwirte im Sinne dieser Verordnung werden unter der Voraussetzung, daß ihre besteuerten Einnahmen überwiegend aus der Landwirtschaft herrühren und ihr Besitz an Ackerland das im Punkt 1 dieses Artikels bestimmte Ausmaß nicht überschreitet, folgende Personen betrachtet:

a) Die wegen Krankheit oder anderer unüberwindlicher Hindernisse ihren Grund und Boden nicht selbst bearbeiten können, minderjährige Kinder von Landwirten für die Dauer ihrer Minderjährigkeit, sowie auch Verlassenschaften von Landwirten, solange sie den Erben nicht übergeben sind;

b) die selbst oder mit den Gliedern ihrer Familie fremdes Land bearbeiten — landwirtschaftliche Arbeiter —, wenn dies ihre Hauptbeschäftigung ist und die außer der Bediensteten-Steuer keinerlei andere Steuer zahlen;

c) die als Oberhäupter von Genossenschaften oder Einzelfamilien oder als Glieder solcher, in häuslicher Gemeinschaft lebend, andere wirtschaftliche Nebenbeschäftigungen betreiben, wie Wiederverkauf, Hausindustrie, Fischerei, Fuhrdienst, Schifffahrt u. ä., um ihrer Hausgenossenschaft oder Familie, die dabei ihr bäuerliches Gepräge vollständig bewahrt hat, größeres Einkommen zu verschaffen;

d) die neben der Landwirtschaft noch ein dörfliches Gewerbe betreiben oder

einen dörflichen Verkaufsladen unterhalten.

7. Nicht in Betracht gezogen wird bei der Schätzung des besteuerten Einkommens das besteuerte Einkommen von dem Hause, in dem der Landwirt entweder allein oder mit seiner Familie wohnt.

8. Auf Verlangen des Gläubigers oder einer anderen interessierten Person ist der Schuldner verpflichtet, ein Zeugnis beizubringen, daß er tatsächlich Landwirt ist. Dieses Zeugnis stellen die Gemeindebehörden aus. Die Ausfertigung solcher Zeugnisse kann außer dem Schuldner jede interessierte Person verlangen. In dem Zeugnis sind Tatsachen anzuführen, aus denen unzweifelhaft festgestellt werden kann, daß der Schuldner die Bedingungen aus Artikel 1 und 2 dieser Verordnung erfüllt. Zu diesem Zwecke ist die Gemeindebehörde verpflichtet, vom zuständigen Steueramt Angaben über die Höhe der einzelnen Steuersätze des Schuldners zu beschaffen. Die Gemeindebehörde ist verpflichtet, binnen 14 Tagen solche Zeugnisse auszufertigen, einen abschließenden Bescheid zu erbringen. Wenn die Gemeindebehörde dies nicht tut, wird die Aufsichtsbehörde auf Verlangen der interessierten Person die Gemeinde auffordern, ihr das Zeugnis bzw. den Bescheid über die Ablehnung binnen 14 Tagen zu erteilen. Der Vordruck des Zeugnisses der durch Vorschrift vom 16. Oktober 1934 festgesetzt worden war, bleibt bis zur Erbringung der in Artikel 56 dieser Verordnung erwhnten Vorschrift in Kraft. Auf Antrag der interessierten Person wird das Gericht untersuchen, ob das Zeugnis der Wahrheit entspricht, und wird darüber einen Entscheid erbringen.

(Fortf. folgt.)

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Sport

Die ersten Endkämpfe der lokalen Tennismeisterschaften

Trotz des andauernden Schlechtwetters nähern sich die lokalen Tennismeisterschaften ihrem Abschluß. Gestern nachmittags wurden nach erregten Gefechten zwei Konturrennen, dem Herreneinzel, während in der dritten, dem Herreneinzel, nur noch zwei Spiele ausständig sind.

Die erste Entscheidung fiel im Dameneinzel, wo wiederum Fr. Emmy V i r z e r die Meisterschaft an sich reißen konnte. Ihre Gegnerin, Frau B o g l a r hielt nur im ersten Satz die Waagschale, wo sie auch die Führung mit 5:3 an sich zu reißen vermochte und es später auch auf zwei Setschälle brachte, doch zog Fr. Virzer nicht nur gleich, sondern sicherte sich in energischer Weise den Satz mit 7:5. Im zweiten Set beherrschte die Banatsmeisterin fast zu jeder Zeit die Situation. Mit ihren harten Schlägen, die sie mit strappanter Sicherheit genau in die Ecken setzte, ließ sie Frau Boglar keine Chance mehr. Mit 7:5, 6:2 sicherte sich Fr. Virzer neuerdings den Sieg.

Nicht ohne Erregung sehen unter den allerdings spärlichen Zuschauern die Kämpfe der Herren hervor. Besondere lieferten sich im Einzelspiel V e r e r — J u g. F a b j a n und andererseits M e s i c e k und S t a p i n dramatische Kämpfe. Tennis spielte im ersten Satz herrlichstes Tennis. Man sah ihn vielleicht noch nie in solch blendender Verfassung und das 6:0 des ersten Satzes bildete nur einen geringen Abglanz der gezeigten Fülle technischer und aktiver Feinheiten. Jug. Fabjan stellte sich mit allen Mitteln zur Wehr, ließ nach jedem Ball und kürzte auch mehrmals der Länge nach hin, doch konnte er in diesem Satz nichts ausrichten. Erst im zweiten Satz gelang es Jug. Fabjan, dem Kampf eine Wendung zu geben, was ihm auch den Satz mit 6:2 ein-

brachte. Im dritten Set kam es zu einem aufregenden Duell, doch leistete Jug. Fabjan nur bis 3:3 Widerstand, dann fand Lehrer wieder Raum seine Verdienste mit 6:3 ab. Im zweiten Satz, im ersten Semifinale, trafen M e s i c e k und S t a p i n zusammen. Stapin bot auch diesmal eine Glanzleistung, indem es ihm gelang, nach taktisch richtigem Spiel Mesicek, den man als Favorit des Turniers wählte, mit 6:3, 2:6, 7:5 niederzuringen. Stapin sicherte sich im ersten Satz rasch einen Vorsprung, den Mesicek nicht mehr aufholen konnte. Im zweiten Satz zeigte Mesicek wiederum seine bekannten Vorzüge und hatte auch im dritten Satz, in dem er bereits 4:2 führte, die größeren Chancen. Aber erst jetzt entpuppte sich Stapin als ganzer Meister. Punkt um Punkt holte er auf und zeigte sich dann auch im Endkampf als der ruhigere und vor allem energiegeladere Kämpfer. Mit 7:5 entschied er den Satz und damit das Match zu seinen Gunsten, wo er sich den Weg ins Finale freilegte, wo er mit dem Sieger aus dem Treffen Albaneze — Lehrer zusammenreizen wird.

Im Herrendoppel glänzten zunächst Albaneze-Stapin gegen Jug. Fabjan-Tomic, die sie nach herrlichem Ballwechsel mit 6:1, 6:1 glattweg überannten. Das zweite Semifinale zwischen Lehrer-Mesicek und Holzinger-Schmidler wurde übersprungen und dürfte später nachgeholt werden, so daß Lehrer-Mesicek gleich zum Finalkampf gegen Albaneze-Stapin antraten. Zu Beginn sah es wohl danach aus, daß auch diesmal Albaneze-Stapin leichte Arbeit werden würden. Aber Lehrer, der der ungleich beste Mann der vier Kämpfer war, zog ihnen einen dicken Strich durch die Rechnung. Obgleich Mesicek vergebens seine Form suchte, verstand es Lehrer, dem Kampf bald eine Wendung zu geben, um dann im zweiten Satz

völlig das Kommando zu übernehmen. Zu einem aufregenden Ballwechsel kam es dann nur mehr bei 5:2 für Lehrer-Mesicek, als letzterer nicht weniger als 8 Matchbälle verlor, ehe es Lehrer gelang, mit einem peitschenden Smash Satz und Match mit 8:3, 6:2 zu beenden.

Blau gegen Weiß

Am 4. Oktober werden, wie bereits berichtet, im ganzen Staate die Wettkämpfe für den König Alexander-Fond ausgetragen. In Maribor beabsichtigt der hiesige Fußball-Kreis Ausschick ein Teamspiel zur Durchführung zu bringen, und zwar wird ein blaues Team gegen ein weißes antreten. Die beiden Mannschaften werden erst im Laufe der Woche namhaft gemacht werden. Das Spiel wird auf dem „Rapid“-Sportplatz vor sich gehen. Die für kommenden Sonntag angelegten Meisterschaftsspiele der ersten und zweiten Klasse entfallen.

: **Bäumel verläßt Maribor.** Der bekannte „Rapid“-Stürmer Erwin B ä u m e l verläßt dieser Tage Maribor, um nach Novisad zu übersiedeln, wo er in einem Installationsunternehmen beschäftigt sein wird. Erwin Bäumel scheidet nicht nur einer der tüchtigsten und treuesten Spieler aus den Reihen „Rabids“, sondern auch ein aufrechter und alleits geschickter Kamerad. Die Lade, die mit seinem Abgang in die erste Fußballmannschaft des Klubs gerissen wurde, wird dieser nur schwer ausfüllen können.

: **Mariborer Fußballschiedsrichter nach England.** Der in letzter Zeit als Sportfunktionär und Schiedsrichter stark hervorgetretene Textiltischler Josef S t a p i n s e k begibt sich in diesen Tagen zu längerem Aufenthalt nach England, wo er in Manchester zu Praxiszwecken in einer dortigen Textilfabrik tätig sein wird.

: **Wiel Sätm um nichts.** Der Zagreber U. V. hielt Sonntag seine mit größter Spannung erwartete Hauptversammlung ab, die recht stürmisch verlief. Den MS vertrat Hauptsekretär Vosta Kodzi (Novisad) trotz der starken Opposition siegte die alte

Leitung. Obmann ist B e r g e r, Bizeobmann Milanovic und Dr. Simic; Sekretäre Biskic, Mazuran und Vukovic; Säckelwarte: Zivkovic und Franic.

: **Bern Rosenmeier,** der erfolgreichste europäische Rennfahrer des heurigen Jahres, gewann nun auch das Feldbegrennen und sicherte sich damit den Titel eines deutschen Bergmeisters.

: **Kener Weltrekord im Gehen.** Der Schweizer Gehermeister Schwab stellte in Prag beim Länderwettbewerb Schweiz-Tschechoslowakei mit 2:36.41.4 über 30 Kilometer einen neuen Weltrekord auf. Im Ländertkampf siegten die Tschechen mit 59:27 Punkten.

: **Wieber ein Weltrekord Maris verheißt.** W i b o r g, 28. September. Der Rühme Njo Dolko siegte in einem Laufen über 15 Kilometer in 46:45.8 und verbesserte damit den Weltrekord, den Kurmi seit dem Jahre 1927 mit 46:49.6 gehalten hatte. Zahlminen wurde in 47:47 Zweiter vor dem Argentinier Zabala (47:52).

: **Die Wahrheit über Zamora.** M a r i e l l e, 28. Sept. Alle Gerüchte über den spanischen Nationaltorhüter Ricardo Zamora sind nunmehr durch Einwandfreie Berichte ein wenig besser beleuchtet. Zamora lebt mit seiner Frau und seinem Kinde in Madrid und hat wie in Gehfahr gehandelt. Ein einziges Mal hat er eine Hausdurchsuchung gehalten, die ohne Ergebnis verlief. Da Zamora erklärte, persönlich unpolitisch zu sein — wenn er auch als Sportredakteur an einer politischen Zeitung gearbeitet hatte — ließ die Regierung selbst bekanntgeben, daß Zamora unverdächtig sei und in Ruhe gelassen werden solle. Zamora hat Madrid nicht verlassen.

: **Carnera nochmals nach Amerika.** Nach italienischen Meldungen wird Primo Carnera, der frühere Boxweltmeister, nochmals sein Glück im Ring versuchen. Der italienische Exmeister, der bereits wieder mit dem Training begonnen hat, hat die Absicht, nach Amerika zu reisen, um dort zu kämpfen. Carnera erklärte, daß er bestimmt noch einmal in die Kämpfe der Spitzenklasse eingreifen werde. (?)

Landzunachs für das Britische Reich.

Das englische Weltreich hat Landzunachs erhalten. Für Sportjäger, die von Sydney aus mit einer Yacht in See gingen, fanden im südlichen Teil des Stillen Ozeans 500 Meilen nordöstlich von Sydney ein winziges kleines Koralleninselnchen, das sich noch

nicht zehn Fuß hoch über den Meeresspiegel erhebt und das auf keiner Seekarte verzeichnet ist. Sie hielten daraufhin auf dem Eiland die britische Flagge und ergriffen feierlich für S. Majestät König Eduard den Achten Besitz von ihm. Wenn die englische Regierung diese Anektion anerkennt, wird

König Eduard im nächsten Jahre bei seiner Krönung mit Recht als Mehrer des Reiches gefeiert werden.

Eine Pariser Hutfabrik brachte im Sommer 1936 Zylinderhüte und Strohhüte auf den Markt.

Falsch aufgefaßt.

Dame: „Herr Doktor, mir tut der Fuß heftig weh.“
Arzt: „Haben Sie vielleicht einen Fehltritt getan?“
Dame: „Aber Herr Doktor! Das hat doch mit dem Fuße nichts zu tun!“

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Gepriüfte Lehrerin unterrichtet in deutscher, französischer und englischer Sprache. Erledigt auch Korrespondenz oder geht als Gesellschafterin. Anzufragen Hotel „Pri rozi“, Glavni trg. 10319

Das erstklassige deutsche Qualitätsrad Marke „Brennabor“ erhalten Sie zu mäßigen Monatsraten nur bei Kleindienst u. Posch, Aleksandrova c. 44. 10321

Wollen Sie eine Qualitätsschreibmaschine, dann kaufen Sie die **unverwundliche „Wandrer-Continental“**. Die Preise sind um 20% ermäßigt. Alleinverkauf: Ivan Legat, Spezialist für Büromaschinen, Maribor, Vetrinjska ul. 30. Filiale: Ljubljana, Prešernova ul. 44. 10330

Zu kaufen gesucht

Für 14 Karatgold zahle per Gramm Din. 28.—. Brillanten, Gold- und Silbermünzen. Höchstpreise. M. Ilgerjev sin, 6979

Kaufe alte Herrenkleider, Schuhe, Möbel, Guter Zahler, Furman, Studenci, Aleksandrova 1. 10344

Zu verkaufen

Gut erhaltene Traubenmühle um 400 Din. zu verkaufen bei Halbärth, Kalvarska 2. 10324

Zwei Sparkassenbücher der Mestna hranilnica Maribor billig zu verkaufen. F. Gasparič, Maribor, Tomšičeva ul. 28. 10325

Klavier, gut erhalten, zu verkaufen. Bolfenkova 14, Nova vas. 10335

Ein- und zweiflügelige Fenster, größtes Ausmaß 90x180, teilweise mit Mattglas, günstig zu verkaufen. Uprava hiš Pokojninskega zavoda za namesčence v Mariboru, Kralja Petra trg. 10269

Gesperrtes Zimmer, roh, massiv, abzugeben. Anfr. Aleksandrova 23, Trafik, Studenci. 10331

Zu vermieten

Elegante sonnige Dreizimmerwohnung mit jedem Komfort ab 1. November zu vermieten. Anzfr. bei Franz Bela, Slovenska 7. 10276

Ein Sparherdzimmer ist zu vermieten. Magdalenska ulica 34. 10381

Vermiete sep., möbl. reines Zimmer. Vrazova ulica 6-III, rechts. 10308

Solider Herr wird in gute Versorgung genommen. Pensionist bevorzugt. Fattenbachova 16, Part. rechts. 10306

Zwei Herren werden aufs Bett genommen. Mesarska 5 Tür 1. 10310

Vermiete Zimmer, Zentrum, mit oder ohne Verpflegung. Cankarjeva 1-II, rechts. 10311

Dreizimmerwohnung, Dienstboten- und Badezimmer, zu vergeben. Adr. Verw. 10312

Vermiete möbl. Zimmer. Wil denrainerjeva ul. 6, rechts, zweite Tür, Part. 10343

Separiertes leeres Zimmer, Zentrum, für solides Fräulein (ev. Büro) geeignet, zu vermieten. Adr. Verw. 10327

Separ. Zimmer zu vermieten. Maistrova 18-I, Zupan. 10326

Schöne Schlafstelle sofort zu vermieten. Adr. Verw. 10332

Kabinett an Herrn zu vermieten. Koroška 17. 10334

Fräulein wird in Wohnung genommen. Zidovska 12-II. 10348

Wohnung, 2 Zimmer, Küche zu vermieten. Košaki, Aleksandrova c. 21. 10349

Schönes leeres od. möbliertes Zimmer vermietet nur an besseres Fräulein. Adr. Verw. 10336

Zimmer, möbl., separ. Eingang, Betnavska 23. 10342
2- bis 3-Zimmerwohnung mit Komfort, Parknähe, gesucht. Anzfr.: „Petit Paris“, Gosposka ul. 10313

Zu mieten gesucht

Sonnige Zweizimmerwohnung für zwei Personen Mitte der Stadt per sofort gesucht. — Adr.: Hermine Kačič poste restante, Hauptpost Maribor. 10269

Stellungsuche

Köcherin, fleißig und verlässlich, sucht Stelle in der Stadt oder am Lande. Adr. Verw. 10314

Offene Stellen

Wirtschaftsküchlein gesetzten Alters, ehrlich, sparsam, für größer. Landgut bei Maribor, die bereits auf Wirtschaften angestellt war, wird gesucht. Anträge schriftlich an Dr. Scherbaum, Krekova 14. 10141

Junges braves Mädchen wird aufgenommen. Blumenhandlung Weiler. 10318

Wirtschafterin, 25—30 Jahre alt, mit Kenntnissen der feineren Küche zur Führung einer Pension, und welche bereits in einer ähnlichen Stelle tätig war, wird für Zagreb gesucht. Nur solche mit guten Referenzen kommen in Betracht. Angebote schriftlich an Interreklam, Zagreb, Masarykova 28, unter „K-3813“. 10294

Perfekte, ehrliche, junge Köchin per 1. Oktober aufs Land gesucht. Adr. Verw. 10317

Mädchen, das gut kochen kann und alle Hausarbeiten verrichtet, wird gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Stark, Maribor, Koroška c. 6. 10320

Bedienerin, genügend intelligent für photograph. Hilfsarbeiten, und die sauber aufräumt, für Vormittagsstunden gesucht. Foto Kieser, Vetrinjska ul. 30. 10329

Lehrmädchen für Geschäft wird aufgenommen. Anträge unter „20“ an die Verw. 10316

Bedienerin in mittleren Jahren, ehrlich und rein, wird gesucht. Adr. Verw. 10328

Eine ältere, reine, ehrliche **Frau** wird als Bedienerin gesucht. Crtomirova 4. 10337

Küchenmädchen wird sofort aufgenommen. Kavarna „Rotovž“. 10333

Deckennäherin wird sofort aufgenommen. Adr. Verw. 10338

Unterricht

English-lessons, Deutschstunden (auch Literatur) Hanss, Cankarjeva 14, Part. links. 10330

Konzertpianistin

Marianne Knappek-Rohmann nimmt ab 1. Oktober den Unterricht wieder auf. — Pianistische Ausbildung bis zur höchsten Vollendung. — Sprechstunden von 11—12 und 14—16 Uhr. 9958 Tomšičev drevored 10/II. St.

Lebende KARPFFEN

täglich zu haben in bekannt guter Qualität bei **Ferd. Greiner**, Maribor, Gosposka ulica 2

Strümpfe Handschuhe und Wäsche

kaufen Sie günstigst im **Modegeschäft ANTON PAŠ**, Slovenska ulica 4

Gedenket der Antituberkulosenliga!

Frau Milka Smolej gibt hiemit im eigenen, sowie im Namen ihres Sohnes **Wilhelm** und aller übrigen Verwandten, allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, des Herrn

Smolej Wilhelm

welcher am Dienstag, den 29. September nach, mit Geduld ertragenem Leiden im 36. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Donnerstag, den 1. Oktober um 16 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus zur letzten Ruhe bestattet.

Die heilige Seelenmesse wird Freitag, den 2. Oktober um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

MARIBOR, den 30. September 1936.

2/3 DER AUTOS

auf der ganzen Welt fahren mit



Champion

Generalvertretung und Lager **ROBERT WEINBERGER, ZAGREB** Gunduličeva ul. 16.

Tüchtiger Manufakturist

wird für ein Modewarengeschäft per sofort gesucht. Offerte unter „Stadtgeschäft“ an die Verw. des Bl.

Daniela sucht das Glück

Roman von Gert Rothberg.

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

Die Mutter küßte ihr schönes Kind. Wußte, wie unberührt und kindlich Daniela heute noch war, denn sie hatte nicht einmal den Doppelsinn verstanden, der in den Worten des Fremden gelegen hatte.

„War es ein junger Herr?“

Die Mutter fragte es ganz nebenbei, während ihre Hände die Blumen ordneten, die in verschiedene Vasen verteilt werden sollten.

Daniela lachte hell auf.

„Ja, ich weiß nicht! Dreißig war er bestimmt!“

„So! Nun, uns interessiert ja der Herr nicht weiter! Aber sey dich doch einmal zu mir, mein Kind. Ich muß dir etwas sagen.“

Gehorsam setzte sich Daniela in den großen Sessel, der dem Arbeitsplatz der Mutter gegenüber stand und in dem ihr reizendes schmales Figürchen fast ganz verschwand.

Die Mutter suchte ein Weiches nach den passenden Worten, es fiel ihr sehr schwer, angesichts so viel Jugend und Schönheit von Herrn Erich Maßke anzufangen.

Dann tat sie es aber doch. Und es geschah aus der inneren Angst heraus, dieses Kind einmal unbühtet zurücklassen zu müssen.

„Dani, ich möchte, daß du dich verheiratest.“

Die großen Kinderaugen blickten sie fast entsetzt an.

„Mutterchen, du machst einen Ächz!“

„Nein, mein Kind. Sieh, wenn ich einmal sterbe, steht ihr völlig mittellos da. Es wäre daher für jede von euch ein großes

Glück, einen Mann zu finden. Für dich ist der Mann schon da. Wenn ich auch gewünscht hätte, daß deine älteren Schwestern sich zuerst verheirateten, weil ich doch gerade dich noch ein bißchen für mich haben möchte. Aber wir dürfen uns das nicht verschmerzen. Herr Erich Maßke hat mich durch Frau Forstmeister fragen lassen, ob seine Werbung angenehm wäre. Sieh, der Mann hat einen auskömmlichen Posten, ist auch einmal im Alter versorgt und somit auch du. Wenn es auch nur eine bescheidene Versorgung ist, so ist es doch immer viel besser, als einmal völlig mittellos und verlassen auf der Straße zu stehen. Du bist mein vernünftiges Mädel und wirst das einsehen.“

Daniela von Verlow schweig.

Im Geiste sah sie einen kleinen, dicken Menschen mit einer Hornbrille vor sich. Seine Finger waren kurz und fleischig, und wenn man ihm die Hand reichte, dann hatte man das Gefühl, als hätte man einen Frosch berührt, so kalt und klebrig waren diese kurzen Finger, die wie abgehakt schienen. Seine Tante hatte er auch mit im Hause. Das war eine alte verhuzelte Person, die immer mit einer weinerlichen dünnen Stimme sprach. Die beiden Jungen kannte Daniela noch nicht. Aber sie erinnerte sich, daß einmal im Schloßgarten zwei Rüpel von dem Gärtner hinausgewiesen worden waren und dabei das Wort „Maßke“ gefallen war. Viel leicht waren es die Söhne des Herrn Buchhalters Maßke, den sie heiraten sollte.

Daniela sah vor sich nieder. Blökölich hob sie den Kopf.

„Mutterchen, ich kann das nicht! Ich möchte aber nicht länger mehr müßig sein, ich will mir mein Brot selbst verdienen. Ich bin jung und gesund, ich brauche keine Versorgung.“

Die ganze Wahrheit dieser Worte leuchtete Frau von Verlow ein, aber sie fürchtete das Gerede der Leute. Und die Frau Forstmeister würde auch sehr empört sein; denn sie hatte es mit dieser Vermittlung sehr ernst gemeint.

„Kind, ich kann dich natürlich nicht zwingen und will es auch nicht. Aber ich komme nun niemals mehr aus den Sorgen um dich heraus. Und ein guter, solider Mann ist Herr Maßke, das wissen hier alle.“

„Ja, wenn du meinst, Mutterchen, wenn ich dir eine Freude mache?“

„Am meinestwegen sollst du es nicht tun. Ueberlege dir den Schritt nur in aller Ruhe.“

„Ja, Mutterchen.“

„Edelinde scheint doch dem Professor Primer zu gefallen. Und dann wäre nur noch Mine übrig. Um sie ängstige ich mich aber nicht. Sie bleibt bei mir und später geht sie einmal als Hausbame wohin. Die macht ihren Weg schon allein. Nur ihr beide, um euch hab' ich mich immer gesorgt.“

„Dann wäre es doch gut, wenn ich Herrn Maßke heiraten würde. Kochen hat mich Mine ja gelehrt.“

Einen Augenblick lang schwebte verlockend ein eigenes Heim vor Danielas Augen. — Dann aber verglich sie wieder die kurzen, dicken Hände des für sie in Aussicht genommenen Gatten mit den schönen, kraftvollen, schlanken Männerhänden, die vorhin mit ihr die Blumen gepflicht hatten. Ein leichter Taumel ging über sie hin.

„Mutterchen, ich kann es doch nicht. — Nein, nein, ich kann es nicht! Und Mutterchen, ich möchte — den Herrn wiedersehen, der vorhin mit mir auf der Wiese war.“

„Dani?“
„Ich bin töricht, Mutterchen, ich weiß es, aber — er hat — mir so gut gefallen. Obgleich ich glaube, daß er sich ein bißchen über mich lustig gemacht hat.“

„Siehst du! Und da wirst du wohl nun auch vernünftig sein?“

„Ja, Mutterchen. Du, Mutterchen, Mine bäckt Eierkuchen. Darf ich ein bißchen in die Küche?“

„Ja, geh nur. Fülle aber erst noch die Vasen mit Wasser, damit ich deine schönen Blumen einfrischen kann.“

„Gern, Mutterchen.“

Und flink huschte Daniela hin und her. Dann sah sie draußen in der Küche und sah zu, wie Mine den Eierkuchen zurecht machte. Aber wenn sie ehrlich gegen sich selbst sein wollte, dann mußte sie zugeben, daß sie ganz und gar nicht bei der Sache war und immer nur an einen großen, blonden Mann dachte, der so herzlich und jugenhaft gelacht hatte.

Daniela wurde es seltsam heiß. Ganz glühende Wangen bekam sie.

Und Mine meinte:

„Geh lieber ins Freie. Wenn unser Gärtchen auch nur ein Miniaturgebilde ist, frische Luft schöpfen kannst du doch.“

Und Dani schlich schuldbeunzt hintaus.

Setzte sich auf die alte Bank, die dicht an der Mauer stand, und blickte nachdenklich auf den grünen Gien, der das Haus und die Mauer umrankte.

Und wieder stand jener Mann vor ihr, den sie nicht kannte, der ein völlig Fremder war in ihrem bisherigen Leben. Den sie ein einziges Mal gesehen und doch nie wieder würde vergessen können . . .

Nie wieder!

Das junge Mädchen wußte es plötzlich ganz genau. Und die kleinen Hände schlangen sich ineinander.